



Externe Evaluation

Realgymnasium und

Technologische Fachoberschule Meran

Schuljahr 2017/2018

Rückmeldebericht

Übersicht

| | |
|---|----|
| Ablauf der Evaluation | 3 |
| Dokumentenanalyse | 4 |
| Interne Evaluation | 4 |
| Dreijahresplan des Bildungsangebotes | 5 |
| Unterlagen zur Bewertung | 6 |
| Lernstandserhebungen | 7 |
| Internetpräsenz | 7 |
| Weiteres | 8 |
| Planungsgespräch | 9 |
| Online-Befragung | 10 |
| Schüler und Schülerinnen | 10 |
| Lehrpersonen | 16 |
| Eltern | 21 |
| Ankerfragen | 26 |
| Interviews | 31 |
| Eltern | 31 |
| Einblick in die Lehr- und Lernsituation | 37 |
| Detailergebnisse der Fragebögen | 41 |
| Schüler und Schülerinnen | 41 |
| Lehrpersonen | 55 |
| Eltern | 69 |

Ablauf der Evaluation

Im Folgenden wird das von der Evaluationsstelle entwickelte Konzept für den Ablauf der Evaluation beschrieben:

Im Vorfeld erfolgt die **Kontaktaufnahme mit der Schulführungskraft** mit der Ankündigung des Termins für die **Sichtung der schulischen Dokumente**. Diese Dokumentenanalyse erfolgt nach festgelegten Kriterien und bezieht sich auf alle für die Schule relevanten Unterlagen (z. B. Schulprogramm bzw. Dreijahresplan des Bildungsangebotes, Unterlagen zur Bewertung, Internetauftritt u.a.m.) und insbesondere auf die Dokumentation der internen Evaluation. Ausgehend von der Analyse der von der einzelnen Schule selbst durchgeführten Evaluation wird im anschließenden **Planungsgespräch** mit der Schulführungskraft das Ausmaß der externen Evaluation definiert, ganz im Sinne von Partizipation und einem Ineinandergreifen von interner und externer Evaluation. Es werden auch organisatorische Belange geklärt und die jeweiligen Termine für den Schulbesuch und die Rückmeldungen festgelegt. Eine besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang der **Information** zu: Die Schulführungskraft wird angehalten, alle Mitglieder der Schulgemeinschaft über die externe Evaluation und im Besonderen über den Schulbesuch ausführlich und gesichert zu informieren. Anschließend erfolgt die **Online-Befragung der Lehrpersonen, Eltern sowie Schüler und Schülerinnen** mit Fragebögen, die alle Bereiche des Qualitätsrahmens berühren. Beim darauf folgenden **Schulbesuch** werden möglichst vielfältige **Unterrichtsbesuche** sowie **Interviews mit Lehrpersonen, Eltern sowie Schülern und Schülerinnen** durchgeführt. Sowohl die Unterrichtsbesuche als auch die Interviews erfolgen auf der Grundlage von einheitlichen Kriterien, u. zw. sowohl bezogen auf die Auswahl der Unterrichtsstunden bzw. Interviewpartner als auch auf die Beobachtungselemente bzw. Gesprächsinhalte. In der Folge werden alle erhobenen Daten und eingeholten Informationen ausgewertet und im **Rückmeldebericht** zusammengeführt. Eine erste Besprechung des Berichtes erfolgt mit der Schulführungskraft. Darauf wird dieser im Lehrerkollegium präsentiert und auf Wunsch auch den Eltern und / oder Schülern und Schülerinnen vorgestellt. Schließlich wird der Rückmeldebericht schriftlich an die Schulführungskraft und an den Bildungsdirektor übermittelt.

Dokumentenanalyse

Die Dokumentenanalyse wurde am 13.06.2017 durchgeführt und lässt sich folgendermaßen zusammenfassen:

Interne Evaluation

| Kriterien | Ergebnis der Sichtung |
|---|--|
| transparente Kommunikation des Qualitätskonzeptes | Ein ausführliches Qualitätskonzept ist an der Schule vorhanden. |
| Sichtbarkeit eines Qualitätszirkels | Es gibt mehrjährig angelegte Evaluationsprojekte, z. B. zur inklusiven Schule, zur digitalen Schule und Schüler- und Schülerinnenbefragungen in den 1. Klassen. Demgemäß kann man von einem Qualitätszirkel in bestimmten Bereichen ausgehen. |
| Vorhandensein eines / einer Qualitätsbeauftragten bzw. eines / einer Verantwortlichen für die Evaluation bzw. einer Arbeitsgruppe für die Evaluation | Es gibt an der Schule einen Koordinator/eine Koordinatorin für Evaluation, Berufs- und Weiterbildung. |
| ausgewogener Bezug zu den Bereichen des Qualitätsrahmens | Bei den Evaluationen fällt eine starke Konzentration auf den Bereich des Lern- und Erfahrungsraums auf. Auch die Bereiche Kontext und Ressourcen, Schulkultur und Schulklima, Schulführung und einmal Professionalisierung und Schulentwicklung wurden berührt. Hinsichtlich der Wirkungsqualitäten wurden keine Evaluationsprojekte vorgelegt. Diesbezüglich wurde ausschließlich bei der Gewerbeschule ein Hinweis vorgefunden, dass es 2011/2012 eine Absolventenbefragung gegeben hat. |
| regelmäßiger Einbezug aller Mitglieder der Schulgemeinschaft (Lehrpersonen, Eltern, Schüler / Schülerinnen und evtl. weitere Personen, die für die jeweilige Schule bedeutsam sind) | Sehr häufig wurden Lehrpersonen sowie Schüler und Schülerinnen befragt. Vereinzelt gab es auch Elternbefragungen und einmal eine Befragung des Verwaltungspersonals. |
| Einsatz von geeigneten Evaluationsinstrumenten | Als Evaluationsinstrumente kamen Fragebögen digital und im Papierformat zum Einsatz. |

| | |
|--|--|
| ausreichende Datengrundlage (Rücklaufquoten bei Fragebögen u. Ä.) | Die Rücklaufquoten konnten nicht bei allen Evaluationen eruiert werden. Wo sie ersichtlich waren, z. B. bei den Lehrenden und Lernenden, war sie grundsätzlich hoch. |
| Auseinandersetzung mit den Ergebnissen und Ableitung von Maßnahmen (auch Lernstandserhebungen) | Zur Auseinandersetzung und der Ableitung von Maßnahmen kann gesagt werden, dass für die Sichtung vielfach die Präsentationen der Auswertungen zur Verfügung gestellt wurden, die auch in Plenarsitzungen zum Einsatz gekommen sind. Vereinzelt gibt es auch Protokolle mit Hinweisen zur Auseinandersetzung mit Evaluationsergebnissen. Selbiges gilt für die Auseinandersetzung mit Lernstandserhebungen, wo ein konkreter Hinweis diesbezüglich vorgelegt wurde. |
| Kommunikation der Maßnahmen nach innen und nach außen | Die Kommunikation der Maßnahmen nach innen zeigte sich vor allem in den vorgelegten Präsentationen. Eine Kommunikation der Maßnahmen nach außen war nicht klar ersichtlich. |
| korrekter Umgang mit den Daten durch Wahrung der Anonymität | Aufgrund der vorgelegten Dokumente kann davon ausgegangen werden, dass bei den Daten die Anonymität gewahrt wurde. |

Dreijahresplan des Bildungsangebotes

Das Realgymnasium und die Technologische Fachoberschule Meran haben bei der Gliederung des Dreijahresplanes die diesbezüglichen Hinweise laut Rundschreiben 24/2016 („Hinweise zur Gliederung des Dreijahresplans des Bildungsangebots“), durch die eine bessere Vergleichbarkeit für Nutzer und Nutzerinnen bzw. Interessierte erzielt werden soll, berücksichtigt. Der Dreijahresplan für die Jahre 2017 bis 2020 ist sehr gut strukturiert, übersichtlich gestaltet und umfangreich. Eine einheitliche Linie zieht sich durch den gesamten Text.

Man findet im **Teil A des Dreijahresplanes („Das sind wir“)** die Kriterien für die Begabungsförderung, die Leitbilder und die Bildungsangebote beider Schulen, die Fachcurricula und übergreifenden Kompetenzen sowie die Bewertungskriterien allgemein und für die einzelnen Fächer. Weitere Bereiche umfassen die Organisationsstruktur und die Schulordnung. Angeführt werden ferner die Konzepte für Lehren und Lernen im digitalen Raum, Förderung der Mehrsprachigkeit und Schulbibliothek sowie die Kriterien für Projekte, didaktische Tätigkeiten und schulinterne Fortbildungen.

Der **Teil B des Dreijahresplans („So planen und entwickeln wir“)** umfasst verschiedene Regelungen (z. B. Außendienstregelung, Regelungen für die Betriebspraktika), die Geschäfts- und Benutzerord-

nungen (u. a. Raumordnungen), die Wahlordnung der Mitbestimmungsgremien, eine Auflistung der spezifischen Aufgabenbereiche (u. a. Arbeitsgruppen, Tutoren), Angaben zur Verteilung der personellen Ressourcen, die erweiterten Bildungsangebote nach Klassen aufgelistet, ein ausführliches Qualitätskonzept und konkrete Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die Jahresschwerpunkte für digitales Lehren und Lernen, die Maßnahmen zur Förderung der Mehrsprachigkeit sowie mehrjährige Maßnahmen des Bibliotheksteams. Unter dem letzten Punkt „Formulare“ finden alle Mitglieder der Schulgemeinschaft (Schüler und Schülerinnen, Lehrpersonen und Eltern) Formulare und Unterlagen für die Planung und Ansuchen an die Schulleitung.

Der **Teil C des Dreijahresplanes („So handeln wir“)** beinhaltet die Schulkalender der nächsten drei Jahre, die unterrichtsbegleitenden Tätigkeiten nach Klassen und Schulart aufgelistet, das Organigramm für das laufende Schuljahr, die Unterrichtspläne, das Plansoll, die Aktivitäten der Arbeitsgruppe Gesundheitserziehung, das Qualitätsmanagement, Maßnahmen zur inklusiven Schule, das Konzept für Lehren und Lernen im digitalen Raum, die Maßnahmen zur Förderung der Mehrsprachigkeit, das Fächerübergreifende Angebot (FÜLA) und die Projekte des Bibliotheksrats.

Unterlagen zur Bewertung

Im Dreijahresplan ist ein ausführliches **Bewertungskonzept** vorhanden, das die verschiedenen Bereiche der Bewertung regelt.

Die **Bewertungsbögen**, die sowohl in der Gewerbeoberschule als auch am Realgymnasium zur Anwendung kommen, sind sehr übersichtlich gestaltet. Sie beinhalten die Unterrichtsfächer und die fächerübergreifenden Lernangebote mit einer Ziffernbewertung. Der Wahlbereich wird eigens angeführt. Die sechs fachübergreifenden Kompetenzen werden mit einer verbalen Skala von fünf verschiedenen Niveaustufen festgehalten. Weiters ist ein Abschnitt zum Schulguthaben vorhanden, und alles wird erklärend durch eine gut lesbare Legende komplettiert.

An der Schule kommt ein **digitales Register** zum Einsatz. Darin findet man eine Gesamtübersicht zur Klasse bzw. dem einzelnen Schüler und der einzelnen Schülerin; Bemerkungen können zu jedem Jugendlichen angeführt werden, was in der Praxis nur selten zu erfolgen scheint. Die Möglichkeit der Benotung über Kompetenzbereichsangaben wird genutzt. Die einzelnen Noten der Lernenden mit deren Gewichtungen sind vorhanden; die Absenzen der Jugendlichen werden angeführt. Eine Legende gibt Auskunft über die verschiedenen Bereiche. Die Führung des digitalen Registers durch einzelne Lehrpersonen ist übersichtlich, sauber und gut lesbar. In den gesichteten Registern der Lehrpersonen sind ausreichend Bewertungselemente vorhanden. Immer möglich ist der Nachvollzug der Endbewertung anhand der vorhandenen Teilbewertungen.

Bei den **Nicht-Versetzungen** fällt auf, dass in den 1. Klassen der Technologischen Fachoberschule etwa ein Drittel der Schüler und Schülerinnen die Klasse wiederholen muss, während in den höheren

Klassen wesentlich weniger nicht versetzt werden. Im Realgymnasium müssen in den ersten Klassen durchschnittlich rund zehn Prozent die Klasse wiederholen, auch noch in den zweiten Klassen, während dieser Prozentsatz dann in den höheren Klassen abnimmt.

Lernstandserhebungen

Zu den Lernstandserhebungen werden die Ergebnisse der INVALSI-Tests vorgelegt. In Bezug auf die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Lernstandserhebungen und einer Ableitung von Maßnahmen wird eine Tagesordnung der Fachgruppe Mathematik eingebracht, wo eine Besprechung der Analyse zu den Ergebnissen stattfand. Auch ein externer Experte wurde dazu eingeladen.

Internetpräsenz

Das Realgymnasium und die Technologische Fachoberschule Meran führen unter den URL www.rg-me.it und www.tfo-meran.it die Internetseiten.

Die Startseite des **Realgymnasiums** ist sehr übersichtlich gestaltet und beinhaltet Aktuelles, wie z. B. die Liste der Schulbücher für das Schuljahr 2017/18 sowie Artikel und Fotos zu Projekten und Veranstaltungen der Schule. Auf der rechten Navigationsleiste findet sich der Kalender mit aktuellen Ankündigungen, die Kontaktdaten, Links zu Moodle, Google Drive, Classroom, zum digitalen Register, zur Technologischen Fachoberschule Meran und zu anderen Kategorien. Die Menüleiste ist eingeteilt in die Bereiche „Wir – Tun – Nützliches“. Unter „Wir“ finden sich neben den Grußworten des Direktors auch Fotos aller Schüler und Schülerinnen sowie der Lehrpersonen, Informationen zu den Sitzungen des Elternrates sowie zur Transparenten Verwaltung. Unter „Tun“ gelangt man zu Moodle, Google Drive und zum digitalen Register, und unter „Nützliches“ finden alle Zielgruppen (Lernende, Eltern und Lehrpersonen) Dokumente zum Downloaden, einen Link zur Schulbibliothek, den Dreijahresplan sowie Informationen zum Bildungsangebot. Die wichtigen aktuellen Informationen zum Schuljahr sind vorhanden, die Navigation der Seite funktioniert gut, und sie erfüllt den Zweck der Information für die einzelnen Personengruppen an der Schule.

Auf der Startseite der **Technologischen Fachoberschule** findet man Berichte und Fotos zu aktuellen Projekten und Veranstaltungen sowie Informationen für Schüler, Schülerinnen, Lehrpersonen und Eltern. Auf der Navigationsleiste auf der linken Seite finden sich Aktuelles und Nützliches, Links zu Moodle oder zum digitalen Register, der Kalender, eine Suchfunktion für die gesamte Internetseite (Archiv und Kategorien), ein Bereich für die Administration sowie die „popular posts“ auf Facebook, die oben rechts auch durchscrollen. In der Menüleiste gelangt man zu den Bereichen Schule (Leitbild, Informationen zur Schule, Lernformen, Klassenräte, Absolventen, Organisationsstruktur, Bibliothek und Transparente Verwaltung), Bildungsangebot (Schulprogramm mit Verlinkung zum Dreijahresplan, Bildungsangebote, Projekte, Berufs- und Studienorientierung, Wahlbereiche und Facharbei-

ten), Service (Informationen für Eltern, der Schulkalender und aktuelle Veranstaltungen und ein Downloadbereich für Schüler und Schülerinnen und Lehrpersonen) und zu den Kontaktdaten. Alle Bereiche sind mit aktuellen Inhalten gefüllt, die Navigation erfolgt sehr flüssig, und das Layout findet eine kohärente Anwendung über alle Haupt- und Unterseiten. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft erhalten eine Vielzahl von nützlichen Informationen.

Weiteres

Eingebracht wird hierbei ein Landesprojekt zum Thema „Dicke Luft in den Klassenräumen“. Dazu wurden im Jahr 2015/2016 Messungen durchgeführt. Weiters wurde ein Projekt zum Thema „Kunst am Bau“ vorgelegt.

Eingebracht wurden noch:

- das Jahrestätigkeitsprogramm 2015/2016 von der Schulführungskraft
- der Jahresbericht 2015/2016 von der Technologischen Fachoberschule
- das Jahrbuch 2016 vom Realgymnasium, wo auch zu Evaluationsprojekten Berichte integriert wurden (z. B. zum Thema „Lernen und Lehren im digitalen Raum“)
- eine Zusammenfassung der Pressearbeit aus dem Jahr 2015/2016
- ein sehr umfangreich dokumentiertes Schulprogramm mit Unterrichtsentwicklungsprojekten aus dem Jahr 2015/2016
- eine Übersicht zur Personalführung von 2015/2016 mit Unterrichtsentwicklungsmaßnahmen, deren Kommunikation nach innen und nach außen und der Orientierung hinsichtlich der Zusammenarbeit mit dem schulischen Umfeld
- Projekte und Tätigkeiten, Teilnahmen an Wettbewerben
- Einblicke in die Baugeschichte 2008 – 2013
- zwei Festschriften: „20 Jahre Gewerbeoberschule/Technologische Fachoberschule“ und „40 Jahre Realgymnasium“.

Planungsgespräch

Das Planungsgespräch hat am 17.10.2017 am Realgymnasium und an der Technologischen Fachoberschule Meran stattgefunden. Für die Schule haben daran der Direktorstellvertreter Josef Prantl und der Koordinator für Evaluation Florian Laner teilgenommen, für die Evaluationsstelle Ivan Stuppner und Eva Oberhuber.

Die Schule hat bei diesem Treffen von der Evaluationsstelle eine Rückmeldung zur Analyse der internen Evaluation erhalten. Davon ausgehend und im Sinne einer Vernetzung der internen mit der externen Evaluation wurde darauf der Evaluationsprozess vereinbart. In der folgenden Darstellung „Bausteine der Evaluation“ sind jene Teile der externen Evaluation in eckigen Klammern angeführt, die aufgrund der bereits vorhandenen Datengrundlage für die externe Evaluation gestrichen werden.

| | |
|---|--|
| <p>① Dokumentenanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interne Evaluation - Dreijahresplan des Bildungsangebotes - Unterlagen zur Bewertung - Lernstandserhebungen - Internetpräsenz - Weiteres | <p>② Online-Befragung mittels Fragebogen</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Eltern - der Lehrpersonen - der Schüler und Schülerinnen |
| <p>③ Interviews mit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eltern - [Lehrpersonen] - [Schülern / Schülerinnen] | <p>④ Einblick in die Lehr- und Lernsituation</p> <ul style="list-style-type: none"> - an allen Schulstellen - mit breiter Streuung bezogen auf Klassen, Lehrpersonen und Fächer |

Abbildung 1 „Bausteine der Evaluation“

Ferner wurde Organisatorisches zur externen Evaluation besprochen, insbesondere die Abwicklung der Online-Befragungen, der Ablauf des Schulbesuchs am 29.11.2017 und die Organisation der Interviews.

Schließlich wurden die Termine für die Rückmeldung des Schulberichts durch die Evaluationsstelle vereinbart:

- an die Schulführungskraft am 06.02.2018
- an das Lehrerkollegium am 28.02.2018
- an den Elternrat am 28.02.2018
- an den Schülerrat am 12.03.2018

Online-Befragung¹

Bei den Fragebögen wird folgende **Skalierung** verwendet:

1 = trifft nicht zu, 2 = trifft eher nicht zu, 3 = trifft eher zu, 4 = trifft zu. Dementsprechend können sich die **Durchschnittswerte** zwischen 1 und 4 bewegen. Auch besteht die Möglichkeit, „keine Angabe“ anzukreuzen.

Die **Prozentangaben im Text** werden in der Regel zusammengefasst: Einschätzungen 3 und 4 – positiver Bereich, Einschätzungen 1 und 2 – negativer Bereich.

Schüler und Schülerinnen

Zur Online-Befragung wurden insgesamt 716 Schüler und Schülerinnen eingeladen. 604 davon haben den Fragebogen vollständig ausgefüllt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 84,4 Prozent.

Realgymnasium

Das Realgymnasium besuchen insgesamt 386 Schüler und Schülerinnen. 322 von ihnen haben den Fragebogen teilweise oder vollständig beantwortet, was einer Rücklaufquote von 83,4 Prozent entspricht.

Im Bereich **Kontext und Ressourcen** wird die Ausstattung der Fachräume/Labors, aber auch die gute und sichere Erreichbarkeit der Schule gelobt (96 bzw. 91 Prozent Zustimmung), während die Gestaltung des Pausenhofs auf wenig Zustimmung trifft, wie das folgende Diagramm zu zeigen vermag:

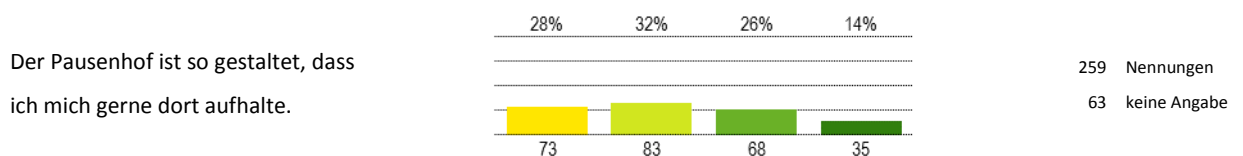


Diagramm 1

¹ Legende zu den Diagrammen:

| | | | |
|--------------------|-------------------------|-------------------|--------------|
| 1 | 2 | 3 | 4 |
| trifft nicht zu | trifft eher nicht zu | trifft eher zu | trifft zu |

Aufgrund der Rundungen bei der Auswertung der Fragebögen kann die Summe der Prozentsätze zwischen 99 und 101 Prozent liegen.

Was den **Lern- und Erfahrungsraum** betrifft, so findet man dort eine Spannweite von Durchschnittswerten zwischen 2,6 und 3,6 bzw. 54 bis 92 Prozent Zustimmung. Die höchste Zustimmung zwischen 90 und 92 Prozent erfahren folgende Aspekte: der Einsatz der digitalen Medien im Unterricht, das Wohlbefinden an der Schule, der respektvolle und freundliche Umgang mit den Lehrkräften, die Möglichkeit, selbstständig arbeiten zu können und die Kenntnis der an der Schule geltenden Regeln. Zwischen 78 und 87 Prozent Zustimmung erhalten die Aussagen, dass verschiedene Sprachen, Kulturen und Werte im Unterricht thematisiert und respektiert werden, dass Lehrausgänge und Ausflüge den Unterricht ergänzen, dass der Unterricht abwechslungsreich gestaltet wird, dass die Bewertungen klar und nachvollziehbar sind, dass auf störendes Verhalten von den Lehrenden angemessen reagiert wird und dass es an den Schulen fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte gibt. Zwischen 70 und 76 Prozent Zustimmung erhalten folgende Bereiche: sinnvolle Verteilung der Fächer und Pausen im Stundenplan, Besprechung von persönlichen Anliegen mit den Lehrpersonen, Unterstützung bei Lernschwierigkeiten, die Möglichkeit zur Selbsteinschätzung der eigenen Leistungen, genügende Übungs- und Wiederholungsphasen, der Einbezug von aktuellen Themen im Unterricht und das Wecken des Interesses für ein Fach durch die Lehrkraft. In einer Bandbreite von 62 bis 64 Prozent Zustimmung findet man die Einschätzung zu Aussagen, ob das Wahlangebot an der Schule den eigenen Interessen entspricht (bei dieser Aussage machen 46 Befragte von 322 keine Angabe), ob man in den eigenen Stärken gefördert wird, ob die Lehrperson zum kritischen Umgang mit dem Internet anregt und ob die Unterrichtsinhalte für das spätere Leben bedeutsam erscheinen. Zwei Einschätzungen der Schüler und Schülerinnen sind nochmals etwas tiefer und gehören damit auch zu den tiefsten Einschätzungen der gesamten Umfrage: Einübung von sozialem Denken und Handeln neben Fachinhalten (56 Prozent) und Einbezug der persönlichen Interessen in die Unterrichtsgestaltung (54 Prozent).

Was den Bereich **Schulkultur und Schulklima** betrifft, so erfährt mit 96 Prozent Zustimmung die Aussage „Meine Schule beteiligt sich an Wettbewerben“ den höchsten Wert auf, gefolgt von „Ich kann durch die Internetpräsenz Aktuelles und Informatives erfahren“ (94 Prozent). Die Aussage „Die Schule arbeitet mit außerschulischen Organisationen, Verbänden und Einrichtungen zusammen“ erhält 66 Prozent Zustimmung, allerdings machen 77 Schüler und Schülerinnen von 322 hier keine Angabe.

Die **Schulführung** ist für 88 Prozent der Schüler und Schülerinnen zugänglich (46 machen hierzu keine Angabe) und mit den Auskünften und Unterlagen des Sekretariates sind 91 Prozent eher oder völlig zufrieden.

Im Kontext von **Professionalisierung und Schulentwicklung** findet die Aussage „Schüler und Schülerinnen werden zu schulischen Themen befragt“ 79 Prozent Zustimmung, während 49 Prozent der Meinung sind, dass sich die Lehrenden Rückmeldungen zum Unterricht einholen.

Im Bereich der **Wirkungsqualitäten** sind die Jugendlichen überzeugt, dass die Schule einen guten Ruf hat, was aus dem folgenden Diagramm hervorgeht:

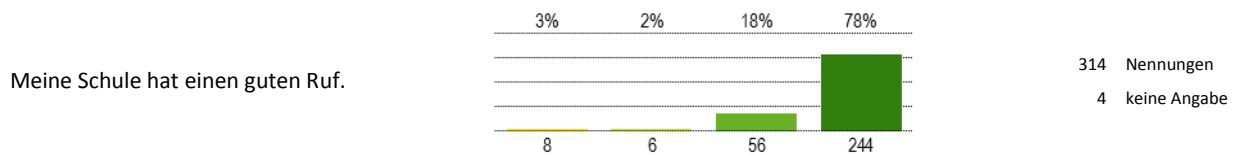


Diagramm 2

Auch ist ein Großteil (81 Prozent) der Lernenden der Meinung, dass man gut auf die nächste Schulstufe bzw. Arbeitswelt vorbereitet wird.

Zur Frage „**Was ich sonst noch sagen will**“ haben sich mehr als 110 Schüler und Schülerinnen geäußert.

Am häufigsten wird zum Ausdruck gebracht, dass man sich an der Schule wohlfühlt und ein gutes Klima vorherrscht. Jedoch wird mehrmals bemängelt, dass es starke Unterschiede bei den Gepflogenheiten zur Bewertung gibt. Auch hat man Schwierigkeiten mit einzelnen Lehrpersonen, da diese sich untereinander zu wenig hinsichtlich der Tests und Prüfungen absprechen bzw. es zu einer starken Anhäufung von Überprüfungsarbeiten zu bestimmten Zeiten kommt. Einzelne finden die eigenen Lehrpersonen sehr kompetent, während ebenso viele anführen, dass einzelne Lehrpersonen geringe Kompetenzen aufweisen oder ein ungerechtes Verhalten gegenüber den Jugendlichen an den Tag legen. Mehrmals wird der Wunsch nach größeren Schulbänken und Stühlen geäußert. Vereinzelt wird bemängelt, dass zu viele Hausaufgaben gegeben werden, dass die Lehrpersonen nur ihr eigenes Fach wahrnehmen und dass es keine Parkplätze für die Schüler und Schülerinnen gibt. Vereinzelt wird angeführt, dass Jugendliche, die bei Testarbeiten schummeln, zu wenig sanktioniert werden. Der Wunsch nach dem Aufstellen von „Calcetto“-Tischen wird eingebracht, wie auch die Hoffnung, dass bessere Erklärungen in einzelnen Fächern vonseiten der Lehrpersonen gegeben werden. Einzelne erwarten sich, dass die Anliegen der Lernenden stärker Berücksichtigung finden. Gelobt werden mehr als einmal die Schulbar, die netten Lehrpersonen und die Laptopklassen. Mit der Ausstattung der Schule ist man laut Aussagen Einzelner zufrieden. Mehr als einmal wird auch erwähnt, dass die Schule schlecht organisiert ist und dass man sich eine bessere Vorbereitung auf das Leben nach der Schule wünscht, z. B. über die Vermittlung von mehr Allgemeinwissen.

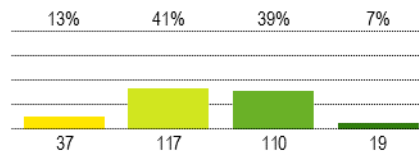
Technologische Fachoberschule

Die Technologische Fachoberschule besuchen insgesamt 330 Schüler und Schülerinnen. 289 von ihnen haben den Fragebogen teilweise oder vollständig ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 87,6 Prozent entspricht.

Im Bereich **Kontext und Ressourcen** ist die Zufriedenheit über die Erreichbarkeit der Schule und die Ausstattung der Klassen, Fachräume und Labors mit über 90 Prozent Zustimmung hoch. Eine sehr geringe Zustimmung und gleichzeitig die tiefste Einschätzung der gesamten Befragung erfährt die Aussage „Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte“, welcher 27 Prozent eher oder völlig zustimmen. Bei dieser Aussage machen 37 Jugendliche von 289 keine Angabe.

Die Einschätzungen zum **Lern- und Erfahrungsraum** liegen in einer Spannweite von Durchschnittswerten zwischen 2,4 und 3,4 bzw. 46 bis 88 Prozent Zustimmung. Zwischen 82 und 88 Prozent Zustimmung erhalten folgende Themen: der regelmäßige Einsatz digitaler Medien, die Kenntnis der Regeln der Schule, der freundliche und respektvolle Umgang der Lehrpersonen, die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten und das Wohlbefinden an der Schule. In einer Spannweite von 69 bis 76 Prozent werden Aspekte lokalisiert, welche die Unterstützung bei Lernschwierigkeiten, die sinnvolle Verteilung von Fächern und Pausen im Stundenplan, die fächer- und klassenübergreifenden Vorhaben und Projekte, die Thematisierung und Respektierung von verschiedenen Sprachen, Kulturen und Werten, die abwechslungsreiche Gestaltung des Unterrichts, die Durchführung von Ausflügen und Lehrausgängen und die Besprechung von persönlichen Anliegen mit den Lehrpersonen betreffen. Zwischen 62 und 65 Prozent Zustimmung erfahren folgende Themen: die angemessene Reaktion der Lehrpersonen auf störendes Verhalten, die Möglichkeit zur Selbsteinschätzung der eigenen Leistungen, die klare und nachvollziehbare Bewertung und die ausreichenden Übungs- und Wiederholungsphasen im Unterricht. In einer Spannweite zwischen 54 und 59 Prozent befinden sich Aussagen, ob das Wahlangebot an der Schule den eigenen Interessen entspricht (hierzu haben sich 43 Jugendliche von 289 nicht geäußert), ob aktuelle Themen in den Unterricht eingebaut werden, ob es den Lehrpersonen gelingt, das Interesse für das eigene Fach zu wecken, ob die Lehrpersonen zum kritischen Umgang mit dem Internet anregen und ob man die Unterrichtsinhalte als bedeutsam für das spätere Leben ansieht. Zwischen 46 und 51 Prozent liegen Themenbereiche, die das Einüben von sozialem Denken und Handeln, die Förderung der Lernenden in den eigenen Stärken und den Einbezug der persönlichen Interessen in die Unterrichtsgestaltung berücksichtigen. Über letzteren Themenbereich gibt das folgende Diagramm Auskunft:

Meine persönlichen Interessen werden in die Unterrichtsgestaltung miteinbezogen.



283 Nennungen
6 keine Angabe

Diagramm 3

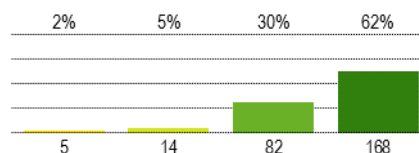
Im Bereich **Schulkultur und Schulklima** bekommen die Aussagen „Meine Schule beteiligt sich an Wettbewerben“ und „Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule Aktuelles und Informatives erfahren“ 88 bzw. 90 Prozent Zustimmung, während 64 Prozent der Aussage beipflichten, dass die Schule mit außerschulischen Organisationen, Verbänden und Einrichtungen zusammenarbeitet – allerdings haben hier 53 Schüler und Schülerinnen keine Angabe gemacht.

Was die **Schulführung** betrifft, so geben 81 Prozent der Schüler und Schülerinnen an, dass sie im Schulsekretariat Auskünfte und Unterlagen erhalten. 74 Prozent sind der Meinung, dass die Schulführungskraft für die Anliegen der Schüler und Schülerinnen zugänglich ist. Bei dieser Aussage haben 33 Schüler und Schülerinnen keine Angabe gemacht.

Im Qualitätsbereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** finden gut zwei Drittel der Schüler und Schülerinnen, dass sie zu schulischen Themen befragt werden und gut ein Drittel, dass die Lehrpersonen sich Rückmeldungen zu ihrem Unterricht einholen.

Was die **Wirkungsqualitäten** betrifft, so wird der Ruf der Schule von den Schülern und Schülerinnen folgendermaßen eingeschätzt:

Meine Schule hat einen guten Ruf.



269 Nennungen
20 keine Angabe

Diagramm 4

78 Prozent sind der Meinung, dass sich die Schule bemüht, die Schüler und Schülerinnen auf die nächste Schulstufe bzw. Arbeitswelt vorzubereiten.

Zur Frage „**Was ich sonst noch sagen will**“ haben sich 133 Schüler oder Schülerinnen geäußert. Am häufigsten wird beanstandet, dass an der Technologischen Fachoberschule auf die Sprachenfächer ein zu großer Wert gelegt wird, während in den technischen Fächern weniger Einsatz gefordert ist. Einige Befragte fühlen sich an der Schule sehr wohl. Manche kritisieren jedoch, dass der Italienischunterricht zu wenig effizient ist, dass zu viele Hausaufgaben gegeben werden und von manchen Lehrpersonen zu wenig Erklärungen zu den Inhalten eingebracht werden. Auch findet man, dass zu wenig Ausflüge durchgeführt werden und die Bewertung bisweilen ungerecht ist. Mehrere sind auch der Überzeugung, dass man zu wenig auf die Arbeitswelt und das Leben nach der Schule vorbereitet

wird. Gewünscht werden längere Pausen, und vereinzelt fordert man eine Kürzung des Nachmittagsunterrichts. Einzelne berichten von zu vielen Bewertungen und respektlosen Lehrpersonen. Gefordert wird auch, dass weniger Tests durchgeführt und mehr mehrtägige Reisen organisiert werden. Man wünscht sich mehr Parkplätze, auch für Fahrräder, mehr Unterstützung vonseiten der Lehrpersonen und dass Hausaufgaben und Tests regelmäßig in das digitale Register eingetragen werden. Auch wird vereinzelt erklärt, dass die Abschlussprüfung wieder anspruchsvoller werden soll. Mehr als einmal wird der Pausenhof kritisiert und erwähnt, dass die Schule zu viel Stress verursacht.

Lehrpersonen

Zur Online-Befragung wurden insgesamt 102 Lehrpersonen eingeladen; 80 Fragebögen wurden vollständig ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 78,4 Prozent entspricht. Im Folgenden wird die Auswertung getrennt nach den beiden Schultypen vorgenommen.

Realgymnasium

51 Lehrpersonen haben die Fragen für das Realgymnasium beantwortet.

Im Bereich **Kontext und Ressourcen** geben jeweils 96 Prozent der Lehrkräfte an, dass die Lern- und Arbeitsräume den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts entsprechen und dass ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung stehen.

Was den Qualitätsbereich **Lern- und Erfahrungsraum** anbelangt, liegen die Durchschnittswerte zwischen 2,8 und 3,8 bzw. die Prozentsätze im positiven Bereich zwischen 57 und 100. Zu vier Aspekten wird eine 100prozentige Zustimmung erreicht, u. zw. zu den folgenden: Thematisierung des verantwortungsvollen Umgangs mit digitalen Medien im Unterricht, Nutzung der verfügbaren technischen Ressourcen, Klarheit und Nachvollziehbarkeit der Bewertungen sowie angemessene Reaktion auf regelwidriges Schülerverhalten. Nur leicht tiefere Werte zwischen 92 und 98 Prozent finden sich zu den Fragen, ob man sich an der Schule wohlfühlt, ob verschiedene Unterrichtsmethoden eingesetzt werden, ob individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden gefördert werden, ob Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten wirksam unterstützt werden, ob Lernende aus anderen Sprach- und Kulturkreisen Hilfen zur Eingliederung erhalten und ob sich Schüler und Schülerinnen einbringen können. Letzteres wird in folgendem Diagramm detailliert dargelegt:

Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.

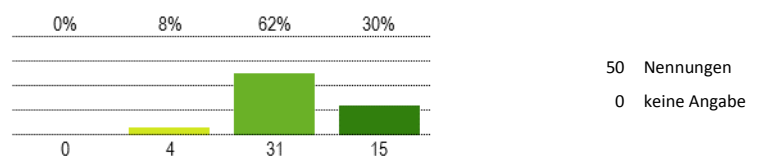


Diagramm 5

Positive Werte zwischen 82 und 88 Prozent wurden zu den Fragen erreicht, ob fächerübergreifende Kompetenzen eingeübt werden, ob die Lernenden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt werden, ob die Kriterien der Leistungsbewertung im Lehrerkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt werden, ob aktuelle Ereignisse und Themen im Unterricht aufgegriffen werden und ob die Bewertung auch am persönlichen Lernzuwachs ausgerichtet wird. Gut drei Viertel der Lehrpersonen sind der Überzeugung, dass verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen im Unterricht thematisiert und respektiert werden. Den tiefsten Wert der gesamten Befragung erreicht mit einer

Zustimmung von 57 Prozent die Frage, ob der Unterricht die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld fördert.

Im Qualitätsbereich **Schulkultur und Schulklima** liegen die Durchschnittswerte zwischen 2,9 und 3,5 bzw. die Prozentsätze im positiven Bereich zwischen 77 und 94. Zu drei Themenfeldern gibt es eine Zustimmung von 92 oder 94 Prozent, u. zw. zu den folgenden: Information der Erziehungsberechtigten über die Lehr- und Erziehungstätigkeit, Einbindung kultureller, wissenschaftlicher, politischer, wirtschaftlicher und sozialer Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte sowie respektvoller und wertschätzender Umgang unter den Mitgliedern der Schulgemeinschaft. Zwischen 83 und 89 Prozent der Lehrkräfte sagen, dass die Schule auf Anzeichen aller Formen von Gewalt bewusst und präventiv reagiert, dass die Erziehungsberechtigten regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes erhalten, dass die vereinbarten Regeln von den Lehrpersonen eingehalten werden und dass über grundlegende Ziele und Werte der Schule unter den Lehrpersonen Einigkeit herrscht. Wie die Zusammenarbeit der Lehrpersonen gesehen wird, verdeutlicht die folgende Darstellung:

Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.

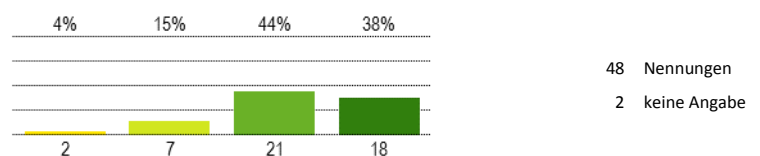


Diagramm 6

78 bzw. 77 Prozent der Lehrkräfte sagen, dass die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent ist und dass Konflikte und Schwierigkeiten an der Schule offen und direkt angesprochen werden.

Im Bereich **Schulführung** wird dem Schulsekretariat von 96 Prozent der Lehrkräfte fachlich kompetentes Arbeiten bescheinigt. Zwischen 88 und 92 Prozent Zustimmung erfahren die Fragen, ob die Schulführungskraft für Probleme und Anliegen von Lehrpersonen zugänglich ist, ob sie sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange kümmert und ob in der Schule eine positive Führungspräsenz spürbar ist. 82 Prozent der Lehrkräfte geben an, dass sie vom Schuldirektor in Entscheidungsprozesse eingebunden werden.

Hinsichtlich **Professionalisierung und Schulentwicklung** sagen 94 Prozent der Lehrkräfte, dass sie sich Feedback von verschiedenen Seiten einholen. 85 Prozent nehmen wahr, dass die Schulentwicklung durch interne Evaluation unterstützt wird. 84 Prozent geben an, regelmäßig Fortbildungen zu besuchen. 71 Prozent nutzen Hospitationen zur Verbesserung der Unterrichtsqualität.

In Bezug auf die **Wirkungsqualitäten** sind die Lehrkräfte nahezu durchgängig der Meinung, dass die Schule einen guten Ruf hat und dass Abgänger und Abgängerinnen der Schule über die erforderli-

chen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges verfügen. 83 Prozent nehmen eine kritische Auseinandersetzung mit den Wiederholer- und Abbruchquoten wahr.

Insgesamt sieben Lehrpersonen haben zusätzliche Aussagen unter „**Was ich sonst noch sagen will**“ getätigt, die im Folgenden zusammenfassend wiedergegeben werden: Positiv hervorgehoben werden das gute Arbeitsklima sowie die hohe Motivation sowohl der Lehrpersonen als auch der Schüler und Schülerinnen. Man arbeitet gerne an dieser Schule und schätzt, dass man sich auf den Unterricht und dessen Weiterentwicklung konzentrieren kann und nicht mit Zusatzaktivitäten belastet wird. Die Arbeit wird als interessant und abwechslungsreich, aber auch als anspruchsvoll beschrieben. Das Lehrergehalt jedoch entspricht nicht den hohen Anforderungen, die hinsichtlich Ausbildung und Arbeitsaufwand gestellt werden. Kritisch gesehen wird die Entwicklung, dass Schulen stark um Schüler und Schülerinnen werben: Die Methoden werden als fragwürdig empfunden, Lehrpersonen unter Druck gesetzt und Ressourcen vergeudet. Die Schulen sollten ihr eigenes Profil betonen und nicht zu einem „Einheitsbrei“ verkommen. Die Wissensvermittlung und das Einüben von Fähigkeiten werden als die Kernaufgaben der Lehrpersonen gesehen, nicht die Erziehung und die Motivation der Jugendlichen. Die zu lange Möglichkeit zu einem Schulwechsel wird als problematisch gesehen. Kritisiert wird ferner die Situation bezüglich Turnhallen, weil sich die Vereine nicht an die Regeln halten.

Technologische Fachoberschule

49 Lehrpersonen haben den Fragebogen für die Technologische Fachoberschule ausgefüllt.

Im Bereich **Kontext und Ressourcen** zeigen sich die Lehrkräfte zu 94 bzw. 92 Prozent zufrieden mit den für die Unterrichtsgestaltung verfügbaren Materialien und Hilfsmitteln sowie mit den an der Schule vorhandenen Lern- und Arbeitsräumen.

Was den Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** anbelangt, so liegen die Durchschnittswerte zwischen 3,0 und 3,8, die Prozentsätze im positiven Bereich zwischen 67 und 100. Zu vier Aspekten äußern sich nahezu alle Lehrpersonen zustimmend, u. zw. zu den Fragen, ob die Bewertungen klar und nachvollziehbar sind, ob verschiedene Unterrichtsmethoden eingesetzt werden, ob die verfügbaren technischen Ressourcen genutzt werden und ob auf regelwidriges Schülerverhalten angemessen reagiert wird. Werte zwischen 83 und 94 Prozent im positiven Bereich werden zu den folgenden Aspekten erzielt: Wohlbefinden an der Schule, Heranführung der Lernenden zu sozialem Denken und Handeln, wirksame Unterstützung für Jugendliche mit Lernschwierigkeiten, Hilfen zur Eingliederung für Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen, Thematisierung des verantwortungsvollen Umgangs mit digitalen Medien, Einüben fächerübergreifender Kompetenzen, Abstimmung und verbindliche Festlegung der Kriterien für die Leistungsbewertung im Lehrerkollegium, Möglichkeit für die Lernenden, den Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen ein-

zubringen, Förderung der individuellen Begabungen und besonderen Fähigkeiten der Jugendlichen sowie Ausrichtung der Bewertung auch am Lernzuwachs. 77 Prozent der Lehrpersonen sagen, dass sie aktuelle Ereignisse und Themen im Unterricht aufgreifen, 70 Prozent, dass ihr Unterricht die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld fördert. Zwei Drittel sind der Meinung, dass verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen im Unterricht thematisiert und respektiert werden. Im Qualitätsbereich **Schulkultur und Schulklima** werden Durchschnittswerte zwischen 2,9 und 3,4 bzw. positive Prozentsätze zwischen 74 und 93 erreicht. Den höchsten Wert in diesem Bereich erzielt die Frage zum Umgang mit Anzeichen für Gewalt; folgendes Diagramm zeigt dies detailliert auf:

Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.

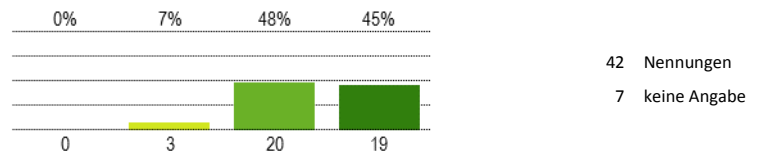


Diagramm 7

Fast ebenso hohe Werte mit einer Zustimmung von 91 Prozent erzielen die Fragen, ob die Erziehungsberechtigten über die Lehr- und Erziehungstätigkeit informiert werden und ob die Schule kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte einbindet. Zu folgenden Aspekten wird eine Zustimmung zwischen 85 und 87 Prozent erreicht: regelmäßige Rückmeldungen an die Erziehungsberechtigten über den Lernfortschritt ihres Kindes, respektvoller und wertschätzender Umgang innerhalb der Schulgemeinschaft, gut funktionierende Zusammenarbeit in den Fachgruppen oder Klassenteams sowie Einhaltung der vereinbarten Regeln durch die Lehrpersonen. Zwischen 74 und 77 Prozent der Lehrkräfte sagen, dass über grundlegende Ziele und Werte der Schule unter den Lehrpersonen Einigkeit herrscht, dass die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden transparent ist und dass Konflikte und Schwierigkeiten an der Schule offen und direkt angesprochen werden.

Hinsichtlich **Schulführung** wird der höchste Wert zur Führungspräsenz erreicht, wie mit folgender Darstellung veranschaulicht wird:

In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.

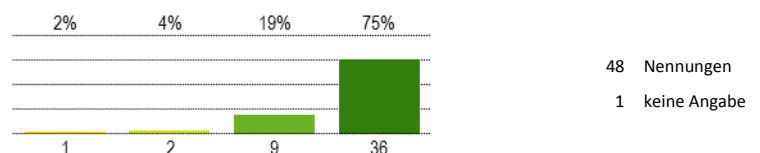


Diagramm 8

92 Prozent der Lehrpersonen geben an, dass das Schulsekretariat fachlich kompetent arbeitet. Jeweils 90 Prozent sind der Meinung, dass der Schuldirektor für ihre Anliegen und Probleme zugänglich ist und dass er sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange

kümmert. Eine Einbindung in Entscheidungsprozesse durch die Schulführungskraft nehmen 83 Prozent der Lehrkräfte wahr.

Im Bereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** sagen 89 bzw. 88 Prozent der Lehrpersonen, dass sie sich Feedback von verschiedenen Seiten einholen und dass die Schulentwicklung durch interne Evaluation unterstützt wird. 79 Prozent geben an, regelmäßig Fortbildungen zu besuchen. Hospitationen werden von 72 Prozent zur Verbesserung ihrer Unterrichtsqualität genutzt.

Im Bereich **Wirkungsqualitäten** werden hohe Werte auf die Fragen erreicht, ob die Schule einen guten Ruf hat (98 Prozent) und ob die Abgänger und Abgängerinnen der Schule über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges verfügen (95 Prozent). Etwas geringer ist mit einem Wert von 80 Prozent die Zustimmung hinsichtlich einer kritischen Auseinandersetzung mit den Wiederholer- und Abbruchquoten.

Die Möglichkeit, sich im Rahmen von „**Was ich sonst noch sagen will**“ zusätzlich zu äußern, wurde von zwölf Lehrpersonen wahrgenommen. Daraus hat sich Folgendes ergeben: Mehrere Male wird das angenehme und wertschätzende Klima an der Schule hervorgehoben, zu dem der Schuldirektor wesentlich beiträgt. Dieser vertraut den Lehrpersonen und wird auch als kompetent wahrgenommen. Weil die Lehrpersonen an dieser Schule nicht zu sehr durch Verwaltungstätigkeiten beansprucht werden und Dinge konkret angegangen werden, ohne zu lange darüber zu reden, bleibt Zeit für die Unterrichtsvorbereitung und besteht die Bereitschaft, sinnvolle Zusatzarbeiten zu übernehmen, auch wenn die finanziellen Mittel dafür nicht vorhanden sind. Bemängelt wird mehrfach das Gehalt der Lehrpersonen, weil es nicht den Anforderungen des Berufs hinsichtlich Ausbildung und Arbeitsaufwand entspricht. Weil der Bildungs- und Erziehungsauftrag immer komplexer wird, wünscht man sich eine dementsprechende Erhöhung der Ressourcen. Wahrgenommen wird auch eine Überlastung aufgrund der ständig steigenden Anforderungen in vielerlei Hinsicht und daraus resultierende Unlust bzw. Ausfälle von Lehrkräften. Für Jugendliche mit besonderen Problematiken, so z. B. Abhängigkeit vom Internet, müsste man gezieltere Maßnahmen setzen. Es wird die Meinung geäußert, dass manche Lehrpersonen die Komplexität des Spracherwerbs – vor allem bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund – unterschätzen; bei Bedarf müsste man einen individuellen Bildungsplan erstellen. Angeregt wird, das Rauch- und Handyverbot strikter umzusetzen, auch durch das Vorbild der Lehrpersonen. Die Zusammenführung der beiden Schultypen in einer Direktion wird als wenig sinnvoll erachtet, weil es zu wenige Gemeinsamkeiten gibt, sodass es kein wirkliches Miteinander, sondern ein Nebeneinander gibt.

Eltern

Von den insgesamt 716 eingeladenen Eltern haben 31,8 Prozent den Fragebogen vollständig ausgefüllt.

Realgymnasium

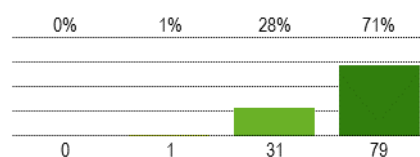
Es wurden insgesamt 386 Fragebögen an die Eltern des Realgymnasiums verschickt, davon haben 126 den Fragebogen teilweise oder vollständig ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 32,6 Prozent entspricht.

Im Bereich **Kontext und Ressourcen** liegen die Zustimmungswerte zwischen 81 und 98 Prozent. Die höchste Zustimmung erfährt mit 98 Prozent die Aussage „Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar“. 96 Prozent der Befragten befinden, dass die Arbeits- und Praxisräume an der Schule den Anforderungen entsprechen, und 81 Prozent geben an, dass man sich im Schulhaus gut orientieren kann.

Im Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** liegen die positiven Werte zwischen 3,0 und 3,6 bzw. 75 bis 98 Prozent Zustimmung. Sieben der zehn Fragen erreichen eine Zustimmung von 89 bis 98 Prozent. Es handelt sich dabei um die Aussagen zur Thematisierung und Respektierung verschiedener Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen, zur Unterstützung bei Lernschwierigkeiten, zum Wohlbefinden des eigenen Kindes an der Schule, zur Klarheit und Nachvollziehbarkeit der Bewertung, zu den fächer- und klassenübergreifenden Projekten, zur Förderung der kommunikativen und sozialen Kompetenzen neben den fachlichen und zur Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel (zu dieser letzten Aussage machen 79 von 125 keine Angabe). 85 Prozent der Befragten schätzen das Wahlangebot als interessant ein. Etwas tiefere Werte gibt es mit einer Zustimmung von 79 bzw. 75 Prozent zu den Fragen über die angemessene Reaktion auf persönliche Krisen der eigenen Kinder und zur Erkennung und Förderung von individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten.

Im Bereich **Schulkultur und Schulklima** liegt die Zustimmung in einem sehr hohen Bereich mit Durchschnittswerten von 2,9 bis 3,8 bzw. 71 und 99 Prozent. Besonders hohe Zustimmung wird zur Aussage geäußert, ob man sich als Erziehungsberechtigte an der Schule willkommen fühlt und ob die Lehrpersonen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen zeigen (jeweils 99 Prozent). Letztere Aussage wird in folgendem Diagramm genauer dargestellt:

Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.



111 Nennungen
14 keine Angabe

Diagramm 9

Den Aussagen über die respektvolle und wertschätzende gegenseitige Begegnung der Mitglieder der Schulgemeinschaft und über die bewusste und präventive Reaktion der Schule auf alle Formen von Gewalt stimmen jeweils 97 Prozent der Eltern zu. Zwischen 90 und 96 Prozent geben an, dass die Schule Wert auf die Einhaltung der Regeln legt, dass sie kulturelle, wissenschaftliche, politische, kulturelle und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen einbindet, dass man durch die Internetpräsenz der Schule nützliche Informationen finden kann, dass Eltern die Möglichkeit haben, ihre Meinung an der Schule einzubringen und dass sie über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert werden. Regelmäßige Rückmeldungen über die Lernfortschritte der Kinder zu erhalten, nehmen 85 Prozent der Eltern wahr, das in der Klasse des eigenen Kindes angewandte didaktische Modell zu kennen, 71 Prozent.

Im Bereich **Schulführung** werden sehr hohe Werte erzielt: 99 Prozent der Eltern befinden, dass die Schulführungskraft für Elternanliegen zugänglich ist und 96 Prozent, dass in der Schule eine positive Führungspräsenz spürbar ist. Jeweils 95 Prozent sagen, dass die Schulführungskraft für eine angemessene Information zu Abläufen und Terminen sorgt und dass das Sekretariat fachlich kompetent arbeitet.

Zu **Professionalisierung und Schulentwicklung** geben 88 Prozent der Befragten an, im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt zu werden. Wie die Elternfortbildung gesehen wird, verdeutlicht das folgende Diagramm:

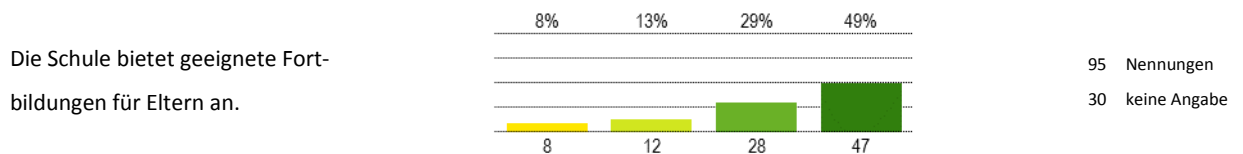


Diagramm 10

Im Bereich **Wirkungsqualitäten** finden sich extrem hohe Werte: 99 Prozent der Eltern bestätigen der Schule einen guten Ruf, und 97 Prozent sind der Meinung, dass die Schule ihr Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges bzw. auf die Ausübung seines Berufes vorbereitet.

Im Bereich „**Was ich sonst noch sagen will**“ haben 35 befragte Eltern einen Eintrag gemacht. Die Eltern äußern mehrmals ihre Zufriedenheit mit der Qualität der Schule, des Unterrichts und der Professionalität der Lehrpersonen. Sie bestätigen den meisten Lehrpersonen hohes Engagement, Begeisterung für ihre Arbeit, Gesprächsbereitschaft, Toleranz, Menschlichkeit und Feingefühl und finden, dass ihre Kinder gut und viel lernen und dass auf sie eingegangen wird. Man ist der Ansicht, dass diese Schule vorwiegend von Schülern und Schülerinnen mit hoher Lernbereitschaft besucht wird. Einzelne Einträge beziehen sich auf die Abhängigkeit der Qualität von der jeweiligen Lehrper-

son, und es wird eine stärkere diesbezügliche Intervention des Direktors erwünscht. Die Wertigkeit und der hohe Einsatz von Medien wird unterschiedlich gesehen. Zum Teil wird bemängelt, dass dadurch die verbale Kommunikation zwischen Lehrpersonen und Schülern und Schülerinnen sehr stark eingeschränkt wird. Es wird gewünscht, dass die Medienkompetenz gefördert wird; es wird mit Sorge auf die Ablenkung und den nicht zweckgemäßen Gebrauch der Medien im Unterricht hingewiesen. Einmal wird auch der Eindruck formuliert, Jugendliche „ohne Laptop“ wären unerwünscht. Durch das Senden von E-Mails der Lehrpersonen zu unüblichen Zeiten (abends oder am Wochenende) und die Moodle-Aufgaben entsteht ein sehr hoher Zeitdruck, und die Schüler und Schülerinnen haben keine Möglichkeit mehr zum Abschalten. In einigen Fächern sind die Ansprüche zu hoch – auf universitärem Niveau – und die grundlegenden Inhalte bleiben auf der Strecke. Einzelne Aussagen betreffen die Ungerechtigkeit, die mangelnde Nachvollziehbarkeit und die zu rigide Vorgehensweise hinsichtlich der Bewertung. Auch wird einzeln eine zu starke Fokussierung auf die Tests und zu lange Zeiträume (mehrere Wochen) bis zur Rückgabe der korrigierten Arbeiten beklagt. Bei Überforderung von Schülern und Schülerinnen wird eine Klassenwiederholung befürwortet. Es wird vereinzelt ein unangemessener Umgang mit Krisensituationen und das regelmäßige verspätete Erscheinen zum Unterricht mancher Lehrpersonen beklagt. In einem Eintrag wird der Wunsch nach einer besseren Gestaltung des Elterntages geäußert: Berücksichtigung der beruflichen Verpflichtungen der Eltern, durchgängige Anwesenheit der Lehrpersonen und Zufahrtsmöglichkeit zum Parkplatz. Die Eltern formulieren auch Veränderungswünsche, die sich auf verschiedene Bereiche beziehen: Entwicklung eines neuen Bewertungskonzepts, stärkere Wahrnehmung und Auseinandersetzung mit den neuen realen Anforderungen der Universitäten von Seiten der Lehrpersonen und entsprechende Maßnahmen, Zugang zum Klassenregister für die Eltern, mehr Sport, dass die Lernenden in den Mittelpunkt gestellt werden, dass sich die Lehrpersonen durch die Schüler und Schülerinnen und durch die Eltern evaluieren lassen, dass die erste Woche als „Kennenlernwoche“ gestaltet wird und dass es keine „fliegenden Klassen“ mehr gibt.

Technologische Fachoberschule

Es wurden insgesamt 330 Fragebögen an die Eltern verschickt, davon haben 105 den Fragebogen vollständig oder teilweise ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 31,8 Prozent entspricht.

Zum Bereich **Kontext und Ressourcen** sind 98 Prozent der Eltern der Auffassung, dass die Schule gut und sicher erreichbar ist; 91 Prozent finden, dass die Lern-, Arbeits- und Praxisräume den Anforderungen entsprechen, und 77 Prozent geben an, sich im Schulgebäude gut orientieren zu können.

Im Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** liegen die Einschätzungen bei Durchschnittswerten zwischen 2,9 und 3,6 bzw. 71 bis 95 Prozent Zustimmung. Zwischen 90 und 95 Prozent der Eltern sind der Meinung, dass sich ihr Kind in der Schule wohlfühlt, dass in der Schule verschiedene Sprachen, Kul-

turen und Wertvorstellungen thematisiert und respektiert werden, dass die Bewertungen klar und nachvollziehbar sind, dass das Wahlangebot den Interessen des Kindes entspricht und dass ihr Kind die nötige Unterstützung bei Lernschwierigkeiten erhält. Dass neben den fachlichen auch die kommunikativen und sozialen Kompetenzen der Schüler und Schülerinnen gefördert werden, dass die Schule Unterstützung bei Klassen- oder Schulwechsel bietet (61 „keine Angabe“ bei dieser Frage) und dass es fächer- und klassenübergreifende Projekte gibt, bestätigen 89 bzw. 87 Prozent der Befragten. Wie die Eltern die Förderung ihrer Kinder einschätzen, verdeutlicht folgendes Diagramm:

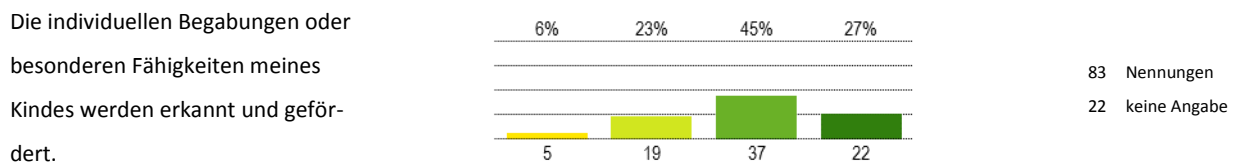


Diagramm 11

Dass auf persönliche Krisen des eigenen Kindes angemessen reagiert wird, finden 68 Prozent, wobei mehr als ein Drittel keine Angabe macht.

Im Bereich **Schulkultur und Schulklima** liegen die Zustimmungswerte in einem sehr hohen Bereich zwischen 2,9 und 3,8 bzw. 65 bis 99 Prozent. Acht der insgesamt elf Fragen erhalten zwischen 91 und 99 Prozent Zustimmung: Gefühl, als Elternteil an der Schule willkommen zu sein, respektvoller und wertschätzender Umgang unter den Mitgliedern der Schulgemeinschaft, Informationsgehalt des Internetauftritts der Schule, Gesprächsbereitschaft der Lehrpersonen bei persönlichen Anliegen, bewusste und präventive Reaktion der Schule auf alle Formen von Gewalt, Bedeutsamkeit der Einhaltung der vereinbarten Regeln, Einbindung von kulturellen, wissenschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Einrichtungen in schulische Veranstaltungen sowie die Möglichkeit für Eltern zum Einbringen der eigenen Meinung. Laut 86 Prozent der Befragten werden die Eltern über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert. 80 Prozent sind der Meinung, dass sie von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldung über die Lernfortschritte der eigenen Kinder erhalten, und 65 Prozent kennen das didaktische Modell, das in der Klasse angewandt wird.

Im Bereich **Schulführung** gibt es sehr hohe Zustimmungswerte: 97 der Eltern geben an, dass die Schulführungskraft für eine angemessene Information über Abläufe und Termine sorgt; mit jeweils 96 Prozent Zustimmung äußern sich die Eltern hinsichtlich Spürbarkeit einer positiven Führungspräsenz und zur Zugänglichkeit der Schulführungskraft für ihre Anliegen. Folgendes Diagramm zeigt die Verteilung zu letzterem Aspekt:

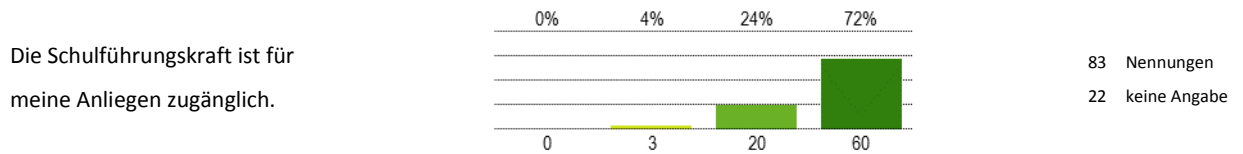


Diagramm 12

95 Prozent attestieren dem Sekretariat eine fachlich kompetente Arbeit.

Zu **Professionalisierung und Schulentwicklung** geben 85 Prozent der Eltern an, im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt zu werden, und 77 Prozent sind der Auffassung, dass die Schule geeignete Fortbildungen für Eltern anbietet.

Die **Wirkungsqualitäten** der Schule werden extrem hoch eingeschätzt: 100 Prozent bestätigen der Schule einen guten Ruf, und 98 Prozent sind davon überzeugt, dass die Schule ihr Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges bzw. auf die Ausübung seines Berufes vorbereitet.

19 Eltern haben Aussagen im Bereich „**Was ich sonst noch sagen will**“ gemacht. In mehreren Aussagen drücken Eltern ihre Zufriedenheit mit der Schule und ihre positive Gesamteinschätzung aus. Hervorgehoben wird die Freundlichkeit des Sekretariats- und Bibliothekspersonals. Die Tatsache, dass auch lernschwache Schüler „mitgenommen“ werden, wird vereinzelt als Risiko für den guten Ruf der Schule gewertet. Einmal wird vermerkt, dass die Schule fachlich gut ist, dass man aber nicht dasselbe von der pädagogischen Qualität behaupten kann. Zuspruch finden die mehrtägigen Lehrausflüge, die interessanten Tagungen für Lehrende und Lernende sowie das vielfältige kulturelle Angebot der Schule. Es wird auch den Lehrpersonen für ihr Verständnis für Schüler und Schülerinnen in schwierigen Lagen gedankt. In der Kritik stehen einzelne Lehrpersonen, die ihre Pflicht der Unterrichtsvorbereitung nicht erfüllen, die zu geringe Unterstützung der Schüler und Schülerinnen in der ersten Klasse, die fehlende Orientierung an den geltenden Rahmenrichtlinien und die nicht vorhandene Individualisierung. Es finden zwar Nachhilfeangebote statt, allerdings sprechen sich die Lehrpersonen untereinander nicht ab. Die mangelnde Empathie und das fehlende Verständnis für Prüfungsjüngste der Schüler und Schülerinnen von Seiten mancher Lehrpersonen wird ebenso angeführt. Es wird auch angemerkt, dass es oft zu viele Moodle-Hausaufgaben gibt und dass z. T. die Hausaufgaben sehr kurzfristig gegeben werden. finden sich zwei Schwerpunkte: Es kommt die Unzufriedenheit mit dem Ablauf des Elternsprechtages (zu lange Gesprächsdauer von Einzelnen und dadurch lange Wartezeiten für andere) und zum Umgang unter den Mitgliedern der Schulgemeinschaft zum Ausdruck. Diesbezüglich wird öfters die Vorbildfunktion der Lehrpersonen angesprochen sowie der wenig achtsame Umgang, den einige Lehrpersonen mit den Schülern und Schülerinnen pflegen, bedauert. Es werden regelmäßige Reflexionsgespräche zwischen Lehrpersonen und Jugendlichen angeregt. Von der Schulführungskraft werden eine klare pädagogische Leitung und mehr Unterrichtsbesuche zur Sicherung der Unterrichtsqualität erwartet. Als Veränderungswünsche werden

folgende angeführt: mehr Praktika und Angebote zur Orientierung ab der 3. Klasse, mehr bürokratische Unterstützung bei Unfällen, eine bessere Ausschilderung zur Orientierung im Schulgebäude, mehr Kontrolle zum Alkohol- und Drogenkonsum im schulischen Kontext und die Beschwerde über eine nicht beantwortete E-Mail.

Ankerfragen

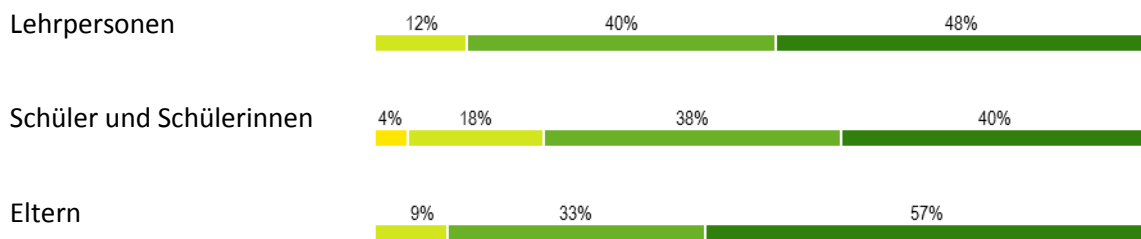
Im Folgenden werden exemplarisch einige Aspekte der schriftlichen Befragung herausgegriffen, die mittels sog. Ankerfragen erhoben wurden. Dies bedeutet, dass zum gleichen Thema alle drei Personengruppen (Lehrpersonen, Eltern, Schüler und Schülerinnen) befragt wurden. Die Gegenüberstellung der Ergebnisse zeigt, dass die Einschätzung durch die verschiedenen Mitglieder der Schulgemeinschaft weitgehend übereinstimmen, aber auch stark voneinander abweichen kann. Das zusammenschauende Lesen der Ergebnisse der Ankerfragen soll zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Sichtweisen anregen.

Realgymnasium

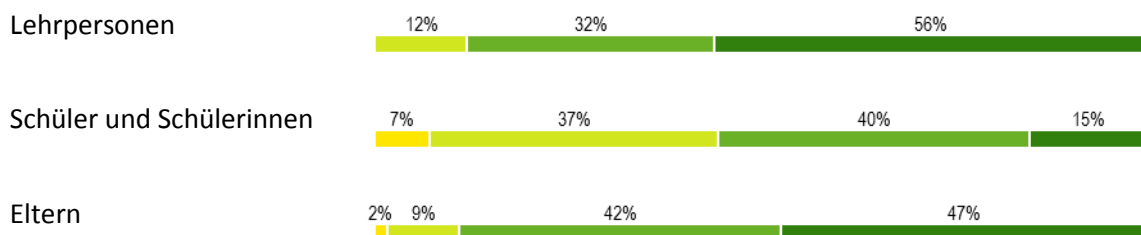
Personengruppen

Frage

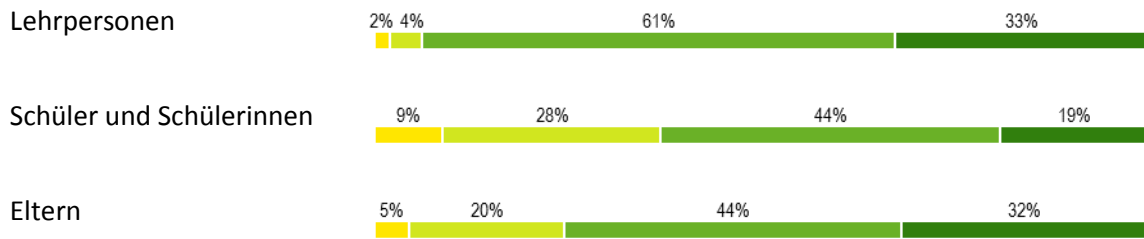
Fächerübergreifende Kompetenzen



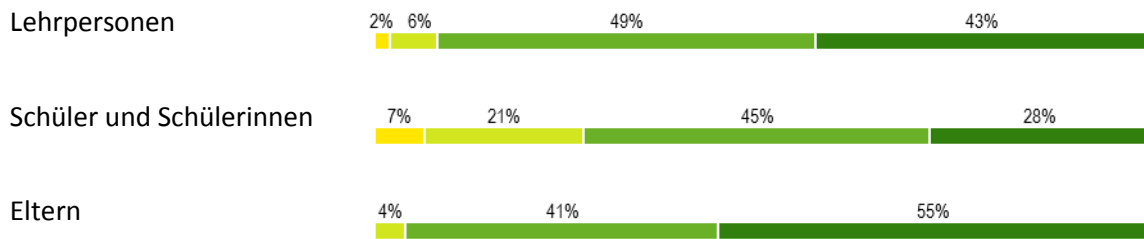
Bedeutung von sozialem Denken und Handeln



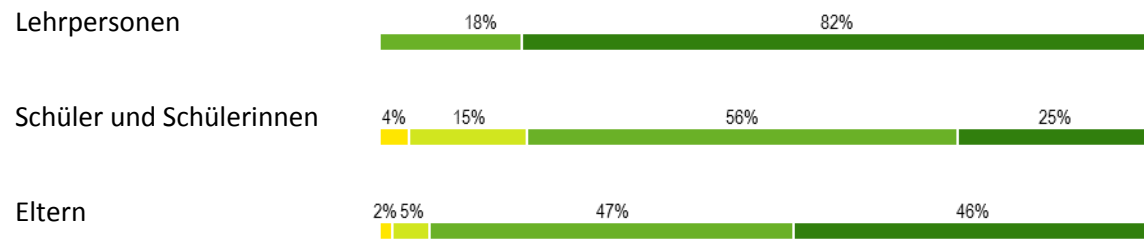
Förderung von individuellen Begabungen



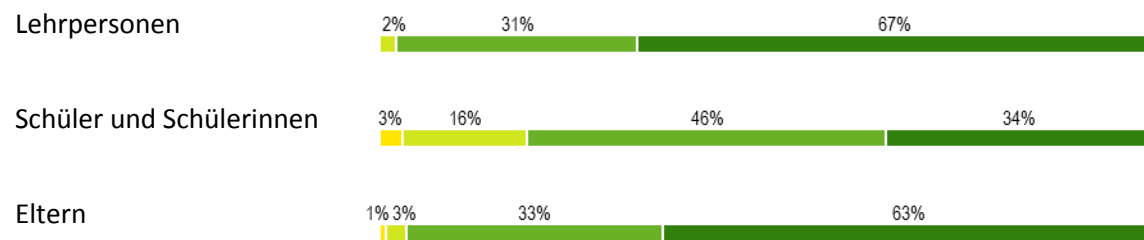
Unterstützung bei Lernschwierigkeiten



Nachvollziehbarkeit der Bewertung



Vorbereitung auf den weiteren Bildungsweg



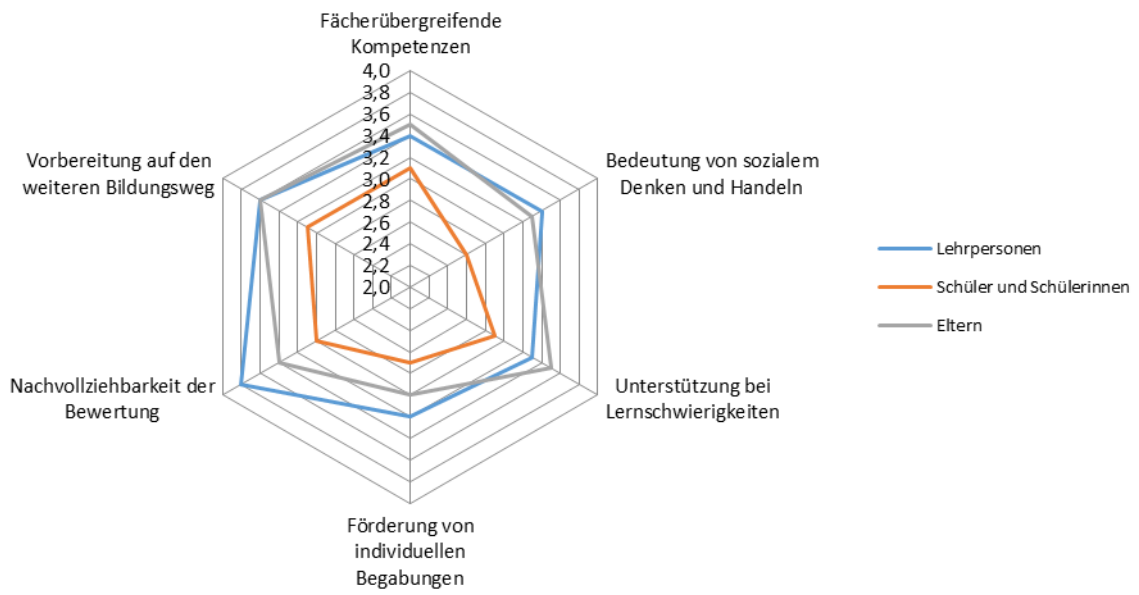


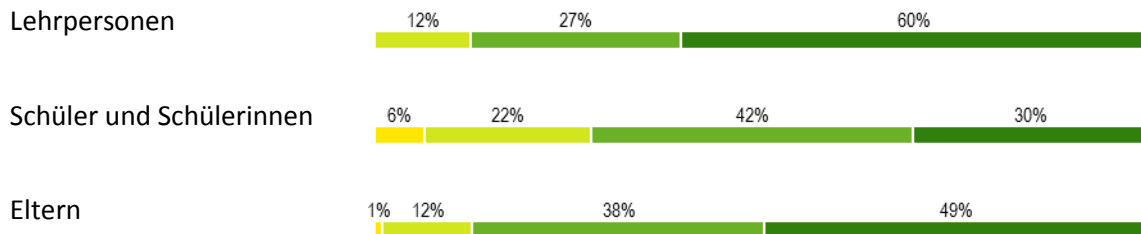
Diagramm 13

Technologische Fachoberschule

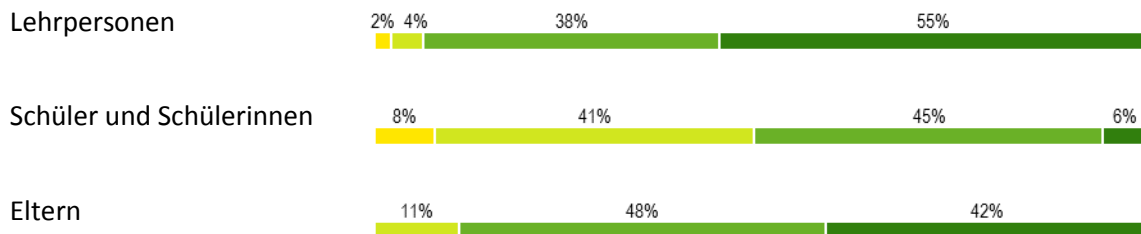
Personengruppen

Frage

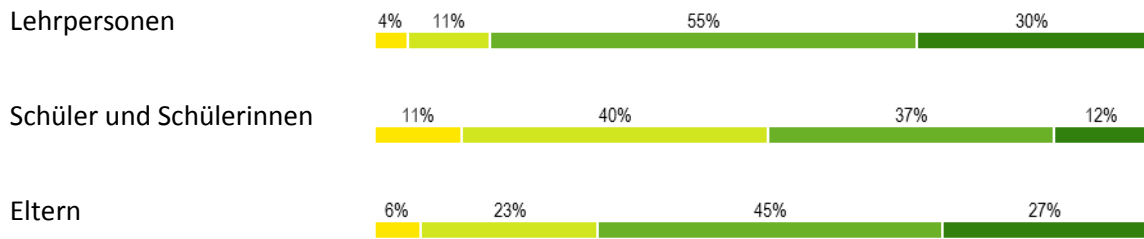
Fächerübergreifende Kompetenzen



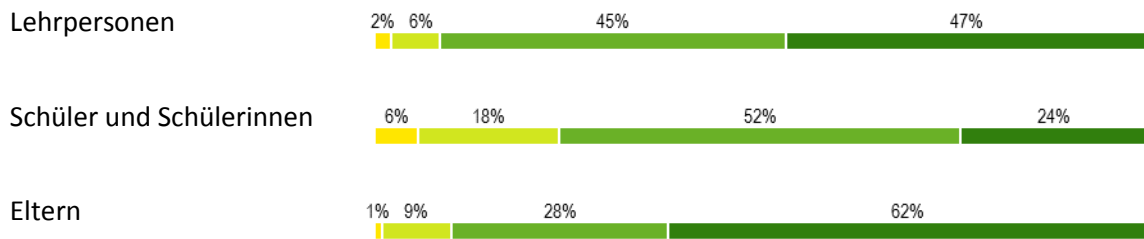
Bedeutung von sozialem Denken und Handeln



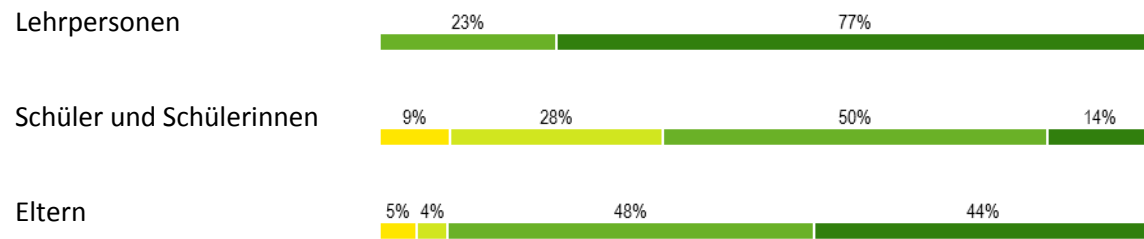
Förderung von individuellen Begabungen



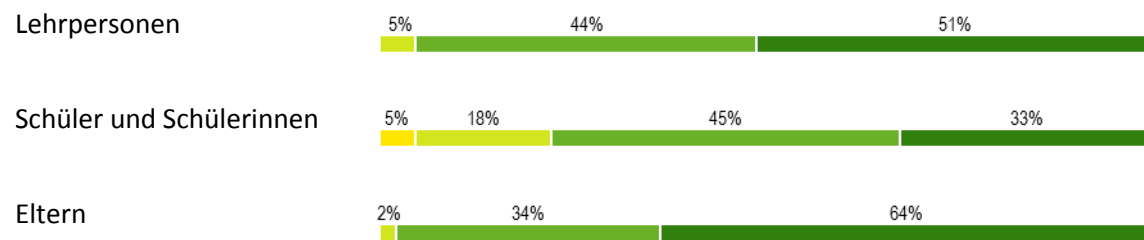
Unterstützung bei Lernschwierigkeiten



Nachvollziehbarkeit der Bewertung



Vorbereitung auf den weiteren Bildungsweg



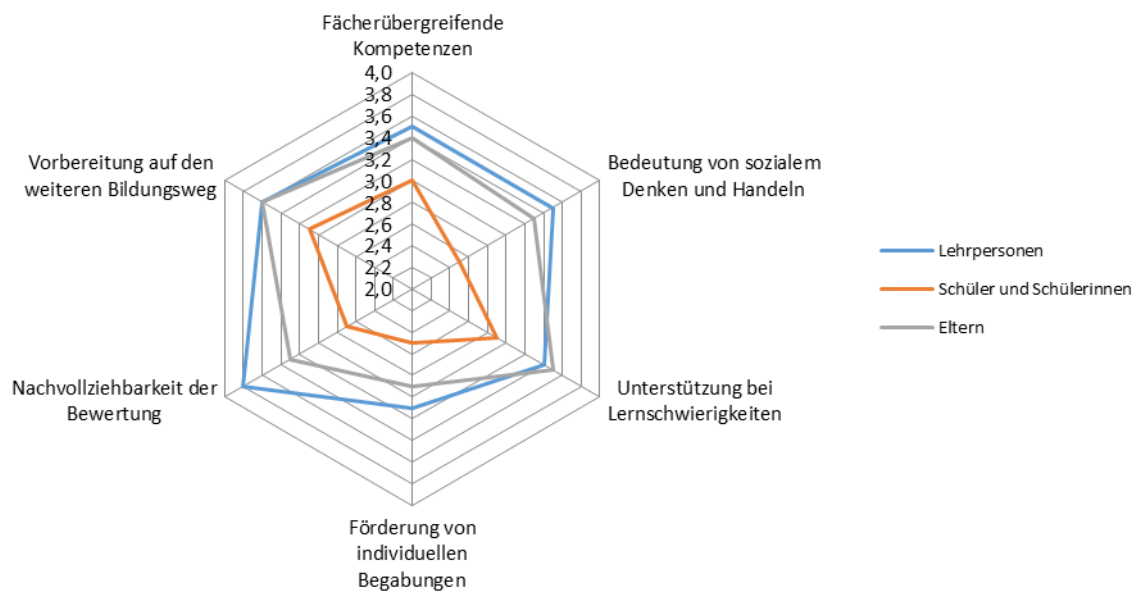


Diagramm 14

Interviews

Eltern

Realgymnasium

Am Realgymnasium wurden insgesamt fünf Eltern interviewt.

Im Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** sind die Eltern hinsichtlich der **zeitlichen Einteilung des Unterrichts** überwiegend der Auffassung, dass das derzeit angewendete Modell passend ist. Es wird allerdings auch die Meinung zum Ausdruck gebracht, dass eine Viertelstunde für die Pause eher knapp ist und dass die Lernenden die Möglichkeit haben sollten, den Stundenwechsel für eine Stärkung zu nutzen; in diesem Zusammenhang wird jedoch auch erwähnt, dass der Schulalltag eng getaktet ist und manche Lehrpersonen des Öfteren die Unterrichtsstunde überziehen, was sich speziell als problematisch erweist, wenn die Schüler und Schülerinnen im Anschluss die Mensa besuchen. Die **Qualität des Unterrichts** wird von den interviewten Eltern nahezu einheitlich als sehr hoch eingestuft und auch den Lehrpersonen eine hohe Fachkompetenz zugesprochen. Die Art und Weise, wie Inhalte aufbereitet werden – nicht nur durch die Lehrpersonen, sondern auch durch die Schüler und Schülerinnen im Zuge von Vorträgen bzw. Präsentationen –, wird als zielführend erachtet. Auch findet das Herstellen von fächerübergreifenden Zusammenhängen statt. Im Gegensatz zu dieser Auffassung kommt jedoch auch die Wahrnehmung zum Ausdruck, dass manche Lehrpersonen ausschließlich Frontalunterricht abhalten und es um die reine Wiedergabe von Lerninhalten geht. Bei den Lehrpersonen werden Unterschiede in pädagogischer Hinsicht ausgemacht; Reaktionen oder Verhalten von manchen Lehrenden den Schülern und Schülerinnen gegenüber werden als unpassend beschrieben. Kritik systemischer Natur gibt es hinsichtlich jener Situationen, wo ein häufiger Lehrerwechsel zu beobachten ist. Was die **unterschiedlichen Voraussetzungen der Lernenden** anbelangt, stellen die Eltern *in puncto* Förderung von Begabungen einige Initiativen fest: Die Begleitung von leistungsstarken Schülern und Schülerinnen bei diversen Olympiaden, aber auch die Begabtenförderung im Zuge von Wahlfächern oder Projekten werden exemplarisch ins Feld geführt. Wenn Schüler oder Schülerinnen in gewissen Bereichen Unterstützung benötigen, so wird auch diese gewährleistet; in diesem Zusammenhang werden Partnerarbeiten – speziell in den Labors – genannt, bei denen sich die Lernenden gegenseitig unterstützen. Die Initiative „Schüler helfen Schülern“ wird ebenfalls als gewinnbringend eingestuft. Die **Bewertung** wird in der Gesamteinschätzung durchaus als passend beschrieben. In Einzelaussagen kristallisieren sich in diesem Zusammenhang noch weitere Punkte heraus: So etwa wird das digitale Register nahezu überwiegend als sinnvoll empfunden, genauso wie die unterschiedliche Gewichtung der Leistungserhebungen. Man ist der Meinung, dass von den Lernenden viel abverlangt wird, die Bekanntmachung von mündlichen Prüfungsterminen

wird als fraglich eingeschätzt. Der **zeitliche Aufwand**, welcher für Hausaufgaben aufgebracht werden muss, ist je nach Phase verschieden; in intensiveren Zeiten können es auch mehrere Stunden pro Tag sein, wobei die individuellen Fähigkeiten der Schüler und Schülerinnen in diesem Zusammenhang auch eine Rolle spielen. Lernende, die in der Lage sind, die Zeit in der Schule gut zu nutzen, können einiges an Vorarbeit leisten und somit den Hausaufgabenaufwand etwas eingrenzen. Die Verwendung der Moodle-Plattform wird positiv unterstrichen. Das **Wahlangebot** wird als vielfältig und qualitativ gut beschrieben; exemplarisch werden einige Angebote genannt, wie etwa Chemie, Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung, ECDL-Führerschein oder Musik. Angeregt wird, dass die Lehrpersonen das Programm in Zusammenarbeit mit den Lernenden noch besser abstimmen könnten.

Im Qualitätsbereich **Schulkultur und Schulklima** werden die **Informationen der Schule an das Elternhaus** während der Sprechstage oder der Elternabende oder durch schriftliche Benachrichtigungen digital erteilt. Die Kommunikation erfolgt immer rechtzeitig und ist übersichtlich aufbereitet. Des Weiteren stellt die Schulhomepage eine gute Informationsquelle für die Eltern dar. Sollten Zweifel offen sein, können sich die Eltern jederzeit an das Sekretariat wenden, das die benötigten Auskünfte geben kann. Über die **bürokratischen Abläufe** an der Schule werden unterschiedliche Aussagen getätigt. Positiv unterstrichen wird die Organisation rund um die Schüler und Schülerinnen, welche die Mensa besuchen; hier läuft alles automatisch, und das Elternhaus muss sich kaum bemühen. Auch wird die Meinung kundgetan, dass sich manche Vorgehensweisen seit Jahren halten, obwohl durchaus Verbesserungspotenzial bestünde. Exemplarisch wird diesbezüglich die Übergabe der Schlüssel für die Fächerschränke erwähnt, welche die Schüler und Schülerinnen ohne Weiteres selbst übernehmen könnten. Der **Umgang unter den Mitgliedern der Schulgemeinschaft** wird als positiv und konstruktiv wahrgenommen, und allgemein herrscht eine tolle Gemeinschaft vor, auch ist von einer herzlichen und lockeren Atmosphäre die Rede. Einwände von den Lernenden werden von Lehrpersonen ernstgenommen, und auch die Lehrpersonen untereinander scheinen gut miteinander auszukommen. Es wird der Eindruck geäußert, dass die Lehrpersonen grundsätzlich die Klassen gemeinsam führen, es allerdings auch andere Situationen gibt, so etwa im Falle von wenig ausgeprägten Klassengemeinschaften, wo man das Gefühl hat, dass sich die Lehrpersonen über eine Situation nicht austauschen, nicht immer dieselbe Grundhaltung gegeben ist oder Uneinigkeit über das Bild eines Schülers oder einer Schülerin vorherrscht. Die **Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule** wird als gut beschrieben. Positiv unterstrichen wird der ganztägig stattfindende Elternsprechtag, bei welchem man den Eindruck hat, dass es sich nicht nur um ein Mitteilen von Bewertungen handelt; es bieten sich auch Gelegenheiten, bei denen man mit den Lehrpersonen länger sprechen kann, die wiederum auch Interesse hinsichtlich der Persönlichkeit der Lernenden an den

Tag legen. Ein Wunsch wurde hinsichtlich einer etwas flexibleren Handhabung der Einzelsprechstunden zum Ausdruck gebracht.

Im Kontext der **Schulführung** sind die Äußerungen zum **Direktor** durchwegs positiv. Er wird als angenehme, offene und kompetente Person beschrieben, der das Wohl der Schüler und Schülerinnen am wichtigsten ist, so auch ihre persönliche Entfaltungsmöglichkeit. In struktureller Hinsicht bzw. was die Ausstattung der Schule anbelangt, identifiziert er Notwendigkeiten und versucht nach Möglichkeit, benötigte Anschaffungen zu realisieren. Wenn Eltern Gesprächsbedarf wegen einer Lehrperson sehen, nimmt sich der Direktor auch in solchen Angelegenheiten der Sache an und versucht bestmöglich eine Lösung zu finden. Mehrmals positiv unterstrichen wird das Agieren des Direktors im Zusammenhang mit einem tragischen Vorfall an der Schule; er hat hier das nötige Fingerspitzengefühl an den Tag gelegt und die Schulgemeinschaft bei der Verarbeitung des Geschehenen unterstützt.

Im Rahmen der **Wirkungsqualitäten** ist man der Meinung, dass es sich um eine Schule mit hohen Ansprüchen handelt, die vor allem für ambitionierte Schüler und Schülerinnen eine gute Entfaltungsmöglichkeit bietet. Nach Abschluss des Realgymnasiums haben die Schüler und Schülerinnen eine gute Allgemeinbildung mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt, sodass sie gut für eine universitäre Ausbildung vorbereitet sind. Für den direkten Einstieg in das Berufsleben wird die Schule als weniger geeignet gesehen, wobei man sich dieser Situation im Moment der Einschreibung bewusst ist.

Kritisch gesehen werden die strukturellen Gegebenheiten: Das Schulgebäude ist zu klein und bietet nicht ausreichend Platz für die Anzahl der Schüler und Schülerinnen. Positiv hervorgehoben wird allerdings die gute Ausstattung. Inhaltlich wird die rege Teilnahme an Wettbewerben unterstrichen und die damit einhergehende Förderung von besonders leistungsstarken Schülern und Schülerinnen. Auch der Sprachaufenthalt in der vierten Klasse oder die meeresbiologische Woche werden als besonders positiv hervorgehoben, ebenso die Unterstützung von Leistungssportlern und -sportlerinnen bzw. das Entgegenkommen der Schule im Falle von Abwesenheiten bei Wettkämpfen. Hinsichtlich der Notebook-Klassen wird die Vermutung geäußert, dass die Jugendlichen während des Unterrichts manchmal auch außerschulische Tätigkeiten am Computer ausüben, was nach Möglichkeit unterbunden werden sollte. In der Zusammenarbeit bzw. in der Feedbackkultur zwischen Elternhaus und Schule wird noch Entwicklungspotenzial gesehen. Grundsätzlich nehmen die Eltern wahr, dass die Schule um eine zeitgemäße Weiterentwicklung bemüht ist. Es werden Unterschiede beim Lehrpersonal innerhalb der Direktion ausgemacht: Während im Realgymnasium auch die Persönlichkeit und das Wohlbefinden der Lernenden eine Bedeutung haben, scheint dies in der Technologischen Fachoberschule nicht gegeben zu sein. Neben den schulspezifischen Aussagen kommt auch systemische Kritik zum Tragen. Es wird als falsch empfunden, dass die Schulführungskraft im Falle von problema-

tischen Lehrpersonen keinen oder nur begrenzten Handlungsspielraum hat. Auch der häufige Lehrerwechsel wird als ungünstig beschrieben. Kritisch wird auch die Haftungsfrage bei Unfällen im Zusammenhang mit Ausflügen oder Reisen gesehen; Lehrpersonen gehen ein nicht unwesentliches Risiko ein. Eine gewisse Risikobereitschaft wird jedoch auch von den Eltern gefordert, da es nicht sein kann, dass Lehrpersonen im Falle eines Unfalles mit schwerwiegenden Konsequenzen rechnen müssen, obwohl sie selbigen nicht verschuldet haben.

Technologische Fachoberschule

An der Technologischen Fachoberschule wurden insgesamt fünf Eltern interviewt.

Die interviewten Eltern äußern sich insgesamt sehr positiv zur Schule. Man ist der Meinung, dass es sich um eine gute Schule handelt. Die eigenen Kinder haben sich gut in die jeweiligen Klassen integriert. Sie sind gerne an der Schule. Die Zusammenarbeit mit dem Sekretariat und mit den Lehrpersonen funktioniert sehr gut. Vereinzelt wird angeführt, dass die über das digitale Register zugänglichen Informationen sehr nützlich sind, dass die Schüler und Schülerinnen gut mit den Lehrpersonen auskommen und dass es in ersten Klassen bisweilen zu Problemen kommt, da durch die erhöhte Bildungspflicht nicht alle Jugendlichen mit der notwendigen Haltung und Motivation die Schule besuchen.

Im Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** äußern sich alle Befragten hinsichtlich der zeitlichen **Verteilung des Unterrichts** (Stundenplan, Pausen, Nachmittagsunterricht) positiv. Mehrmals kommt diesbezüglich das Thema der „fliegenden Klassenzimmer“ zur Sprache. Aufgrund der Raumnot werden an der Schule manche Klassenräume wechselweise von verschiedenen Schülergruppen genutzt. Ursprünglich war diese Umstellung für die Klassen, nach Aussagen der Mehrheit der Befragten, etwas gewöhnungsbedürftig. Inzwischen funktioniert das jedoch relativ gut. Als weiteres Thema wird mehrmals der Nachmittagsunterricht angesprochen, der als eher anstrengend empfunden wird. Hierbei wird einmal auch davon berichtet, dass eigentlich keine Mensa für die Jugendlichen zur Verfügung steht, um die Mittagszeit zu überbrücken. Mehrmals erwähnt wird, dass man als Familie mit mehreren Kindern an unterschiedlichen Schulen beim Nachmittagsunterricht ein unterschiedliches Unterrichtsende erlebt. Einmal wird angesprochen, dass die Stützkurse für die Lernenden positiv gesehen werden und diese die Jugendlichen in ihren Lernfortschritten sehr unterstützen. Die **Qualität des Unterrichts** schätzen die meisten Interviewten hoch ein. Erwähnt werden diesbezüglich die fachrichtungsspezifischen Fächer wie Mathematik, Elektrotechnik und anderes mehr. Es werden gute Unterrichtsmaterialien zur Verfügung gestellt. Das Niveau als solches wird als angemessen eingeschätzt. Die Schüler und Schülerinnen werden nach Aussagen der meisten Befragten insgesamt gut unterrichtet und vorbereitet. In Einzelaussagen kommt z. B. der positiv gesehene systematische Schwimmunterricht zur Sprache. Kritisiert wird vereinzelt der häufige Lehrpersonenwechsel im Fach

Italienisch und die nicht immer günstige Verteilung der Test- und Schularbeiten innerhalb der Schulwoche. Bezüglich des **Umgangs an der Schule mit unterschiedlichen Voraussetzungen** der Jugendlichen wird von verschiedenen Erfahrungen berichtet. Einige befragte Eltern finden, dass die Unterstützung bei Lernschwierigkeiten sehr wohl gegeben ist, z. B. über Stützkurse und die Lernwerkstätten am Montag oder auch im alltäglichen Unterricht (z. B. im Italienischunterricht). Bei den Stützkursen wünscht man sich, dass die eigenen Lehrpersonen der Schüler und Schülerinnen diese abhalten. Nach Aussagen einzelner Befragter wird ebenfalls den besonderen Begabungen der Lernenden Sorge getragen, z. B. über Angebote wie die Chemie- oder Mathematikolympiade. Vereinzelt ist aber auch die Meinung vorhanden, dass bei Lernschwierigkeiten und Begabtenförderung noch mehr getan werden müsste. In Bezug auf die **Leistungsbewertungen** der Jugendlichen findet man generell, dass aus Elternsicht das digitale Register interessant ist, weil man darüber einen guten Eindruck von den Noten (Gewichtung, Verteilung u. a.) der eigenen Kinder bekommt. Auch wird mehrmals erwähnt, dass die Schüler und Schülerinnen jederzeit bei Unklarheiten mit den Lehrpersonen die Noten besprechen können. Hinsichtlich der **Hausaufgaben** stellen die interviewten Eltern keine Überforderung fest. Zwar berichten einzelne Eltern, dass ihre Kinder manche Tage auch etwas länger an den Hausaufgaben sitzen, was sich aber nicht negativ auswirkt. Bemerkenswert wird diesbezüglich einmal auch, dass vieles inzwischen digital gemacht werden kann. Zu den **Wahlfächern** erhalten die Befragten jedes Semester Informationen. Es wird laut Aussagen einzelner Eltern ein breites Spektrum über Sport bis hin zu Mathematikvertiefungen angeboten. Die meisten interviewten Eltern erklären, dass ihre Kinder keine solche Angebote annehmen, weil sie Fahrschüler sind oder es ihnen einfach neben dem Kernunterricht zu viel Aufwand bedeutet.

Im Bereich von **Schulkultur und Schulklima** werden die **Informationen des Elternhauses durch die Schule** sehr geschätzt und positiv unterstrichen. Man erhält Informationen teils in Papierform teils digital über E-Mails oder die Internetseite der Schule. In einer Einzelaussage wird Kritik zur Internetseite geäußert, wo man sich den Internetauftritt der Schule transparenter und besser gestaltet wünscht. Die **bürokratischen Vorgänge an der Schule** werden als tadellos beschrieben. Als Dreh- und Angelpunkt wird hier das digitale Register angesehen, wo man Absenzen entschuldigen kann und über alle Vorgänge ins Bild gesetzt wird. Erwähnt wird auch das Sekretariat, wo man Informationen zu bürokratischen Abläufen einholen kann. Zum **Umgang unter den Mitgliedern der Schulgemeinschaft** äußert sich mehr als die Hälfte der Befragten sehr positiv; es wird ein positives Schul- und Klassenklima festgestellt, wo Lehrende und Lernende gut miteinander auskommen. Als Beispiel diesbezüglich wird ein eigens eingerichteter Fonds erwähnt, der für Jugendliche in Notsituationen eingesetzt wird. Mehrmals wird von den Befragten angeführt, dass sehr wohl auch Konflikte innerhalb der Klassen vorkommen, worauf die Lehrpersonen relativ schnell zu reagieren und Lösungen zu finden versuchen. Erklärt wird diesbezüglich aber, dass dies nicht bei allen Lehrpersonen der Fall ist.

Die **Zusammenarbeit und der Kontakt zwischen Eltern und Lehrpersonen** findet nach Meinung der Befragten ihren Ausdruck in den Elternsprechtagen oder persönlichen Sprechstunden. Die Elternsprechtage sind für die Mehrheit der Interviewpartner und -partnerinnen eher anstrengend, teilweise mit großen Wartezeiten verbunden und teilweise eher hektisch. Letzteres wird darauf zurückgeführt, dass nicht alle Lehrpersonen die gesamte Zeit des Elternsprechtags anwesend sind. Zwei Eltern sind der Meinung, dass der Elternsprechtag recht gut organisiert ist. Bisweilen gibt es zur Information über Projekte auch eigene Elternabende an der Schule.

Im Kontext der **Schulführung** werden zum **Schuldirektor** seine tolerante und zuvorkommende Haltung hervorgehoben. Auch wird sein großes Interesse an Lösungen für auftauchende Probleme angesprochen. Er wird als jemand beschrieben, der den Lehrpersonen freie Hand lässt und sehr offen für verschiedene Aktionen und Projekte ist, wie z. B. den Europatag oder die Science Night. Erwähnt wird mehrmals auch die starke und aktive Präsenz des Vizedirektors an der Schule.

Im Rahmen der **Wirkungsqualitäten** schätzen die Interviewten die Vorbereitung der eigenen Kinder auf den weiteren Bildungs- oder Berufsweg gut ein. Man äußert sich diesbezüglich, indem die interessante Möglichkeit der Wahl nach dem 1. Biennium angeführt wird. Zudem wird der Wunsch eingebracht, dass neben dem bestehenden Praktikum noch mehr in die praktischen Erfahrungen der Jugendlichen von Seiten der Schule investiert werden sollte. Wichtig ist einem Elternteil auch, dass man mit dem Abschluss der Technologischen Fachoberschule nicht unbedingt ein Studium anfangen muss, sondern auch ohne größere Probleme in die Arbeitswelt einsteigen kann. Mehrmals wird auch von einem insgesamt hohen Niveau an der Schule gesprochen, wobei einmal Kritik angebracht wird in Richtung, dass inzwischen dieses Niveau nicht mehr in jedem Belang gehalten werden kann.

Abschließend versuchen die Eltern in Einzelaussagen die besonderen **Stärken** und **Schwächen** der Schule auszuloten: Als Stärken werden die kompetenten Lehrpersonen angesehen, die mit den Lernenden umzugehen wissen. Gelobt wird auch, dass die Lehrpersonen sehr häufig in der Lage sind, ihren Unterricht an der Realität im Beruf auszurichten und diese auch zu vermitteln. Positiv gesehen wird, dass an der Schule Wert auf Elternfortbildungen gelegt wird. Als eine Stärke wird das Konzept der digitalen Schule ausgemacht. Die gute technische Ausstattung der Schule überzeugt ebenso wie die Schulführung. Als Elternvertreter und -vertreterinnen wünscht man sich eine bessere Organisation und Abstimmung der Termine und Sitzungen. Man wünscht sich mehr Kontinuität in manchen Fächern. Der Wunsch ist auch da, die Lehrpersonen zu evaluieren. Man weiß davon, dass die Schule dies schon einige Male gemacht hat und auch die Bereitschaft dafür vorhanden ist. Es wäre aber angenehm, wenn auch die Eltern in die Ergebnisse Einsicht erhielten. Bemängelt wird, dass früher nur die leistungsstärksten Schüler und Schülerinnen die Technologische Fachoberschule besucht haben, was sich heute etwas verändert hat. Dies trägt dazu bei, dass die Schule ihren guten Ruf langsam verliert. Kritisiert wird, dass im Verhältnis zu anderen Schulen hinsichtlich mehrtägiger Ausflüge

wenig gemacht wird. Spannend würde man hier einen Schüleraustausch finden oder auch eine Form der Partnerschule. Als Schwäche wird ausgemacht, dass die Sprachen etwas vernachlässigt werden. Man sollte diesbezüglich Stunden aufstocken. Besonders Englisch findet hier Erwähnung, weil in vielen technischen Berufen heute Englisch notwendig ist. Als Wunsch wird geäußert, dass die Schulführungskraft bei den Elternratssitzungen nicht dabei ist, um eine noch offenere Diskussion ermöglichen zu können. Auch wird angeregt, mehr Praktika durchzuführen, eine Mensa einzurichten oder eigene Räumlichkeiten für den Aufenthalt in der Mittagspause vorzusehen sowie mehr Fahrradparkplätze anzulegen.

Einblick in die Lehr- und Lernsituation

Allgemeine Beobachtungen

Im Laufe des Vormittags gab es viel Bewegung im Gebäude, entweder durch den Wechsel der Räumlichkeiten, durch das Aufsuchen der in den Gängen vorhandenen Schließfächer oder der Getränkeautomaten, wobei zu erwähnen gilt, dass keine unangemessenen Störungen zu verzeichnen waren. Es läutete keine Schulglocke, die den Unterrichtsbeginn bzw. das Ende einer Unterrichtsstunde signalisiert. In den Gängen befinden sich Gruppentische, wo im Laufe des Vormittags immer wieder Schülergruppen – allein oder mit einer Lehrkraft – arbeiteten. In den Klassenräumen finden sich eine digitale Tafel, ein Laptop und ein Beamer, welche auch entsprechend zum Einsatz kam. Das Digitale spielt in der Schule eine große Rolle: Immer wieder wurde auf Materialien und Aufgaben auf der Moodle-Plattform hingewiesen und in den sogenannten digitalen Klassen werden die Geräte von den Lehrenden und Lernenden ganz selbstverständlich benutzt.

Realgymnasium

Insgesamt wurden am Realgymnasium 18 Unterrichtsbeobachtungen durchgeführt.

Hinsichtlich der **Klassenführung** konnte im überwiegenden Teil der beobachteten Einheiten ein pünktlicher Unterrichtsbeginn festgestellt werden. Die Zeit wurde gut genutzt, indem Materialien vorbereitet und kaum Leerläufe gegeben waren. Die Lehrpersonen hatten nahezu durchgängig einen guten Überblick über die Schüleraktivitäten, und der Unterricht verlief meist störungsfrei. Bis auf eine Ausnahme war in den Fällen, wo eine Intervention von Seiten der Lehrperson notwendig war, der Umgang mit vorkommenden Störungen angemessen und effektiv.

Was ein **lernförderliches Klima** anbelangt, so konnten dahingehend viele positive Beobachtungen angestellt werden: Der Umgangston zwischen den Lehrpersonen und den Schülern und Schülerinnen war meist von Respekt und Wertschätzung geprägt, und die Atmosphäre war entspannt und angstfrei. Wo beobachtbar, war der Umgang mit Schülerfehlern konstruktiv, indem eine positive Fehler-

kultur an den Tag gelegt wurde, keine Beschämungen stattfanden und Fehler der Schüler und Schülerinnen eine Lernchance darstellten. Das Unterrichtstempo war nahezu durchgängig angemessen.

Im Bereich der **Motivierung** resultieren aus den angestellten Beobachtungen etwas unterschiedliche Ergebnisse. Eine Verknüpfung mit anderen Fächern konnte – bis auf drei Unterrichtseinheiten – kaum festgestellt werden. In etwas mehr als der Hälfte aller beobachteten Stunden fand jedoch eine Anknüpfung an die Lebenswelt der Schüler und Schülerinnen statt, und ihre Aufmerksamkeit wurde durch Medien und Materialien angeregt. Abwechslungsreiche, kognitiv aktivierende und nicht repetitive Aufgaben wurden den Lernenden in knapp 50 Prozent der Stunden zur Verfügung gestellt.

In puncto Klarheit wurde der Großteil der Stunden den meisten Anforderungen eines guten Unterrichts gerecht. So war der Unterrichtsverlauf – bis auf eine Ausnahme – inhaltlich schlüssig, und die Arbeitsaufträge und Erklärungen wurden meist angemessen und klar formuliert. Häufig war die Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem festzustellen, und darüber hinaus waren die Lehreräußerungen im Raum gut verstehbar; lediglich die ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsziele war in nur sieben von 18 Fällen eindeutig zu beobachten.

Was die Beobachtungselemente der **Wirkungsorientierung** angeht, wurde in einem Drittel der Unterrichtseinheiten der Lernerfolg am Ende einer Unterrichtsphase überprüft und gesichert. In drei Fällen konnte eine Unterstützung der Schüler und Schülerinnen hinsichtlich ihrer Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung beobachtet werden, während Feedbackmethoden zur Reflexion des Unterrichts überhaupt nicht zum Einsatz kamen.

Dem Aspekt der **Schülerorientierung** wurde man insofern gerecht, als dass die Schüler und Schülerinnen die Gelegenheit und die Zeit hatten, eigene Antworten zu finden, sie aber auch differenzierte Rückmeldungen zu ihren Beiträgen erhielten. In ungefähr einem Drittel der Stunden wurden die Lernenden zum Stellen eigener Fragen ermuntert bzw. ihre Beiträge aufgegriffen und in den weiteren Unterricht eingebaut.

Aktives Lernen im Sinne einer aktiven Mitgestaltung des Unterrichts durch die Schüler und Schülerinnen, entweder durch das Einbringen von Meinungen oder dem Stellen von Fragen, war in sieben Fällen beobachtbar, etwa genauso häufig wie Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen. Sprachlicher Input wurde häufig durch nicht-sprachliche Mittel angereichert; die in den Klassen vorhandenen Smartboards kamen des Öfteren zum Einsatz. Anleitungen zur Reflexion der eigenen Lernprozesse bzw. -strategien waren in keiner der Stunden zu beobachten.

Gelerntes wurde durch angemessenes **Üben** oftmals gesichert, und in einigen Stunden konnten Aufgabenstellungen ausgemacht werden, die eine Anwendung des Gelernten bei neuen Fragestellungen erforderten.

Wenige Beobachtungen konnten die **Heterogenität** betreffend angestellt werden; diesem Aspekt wurde man am ehesten gerecht, indem den Schülern und Schülerinnen Phasen für das Arbeiten in

individuellem Tempo zugestanden wurden. Der zielgerichtete Einsatz einer zusätzlichen personellen Ressource war in zwei Unterrichtseinheiten gegeben.

Der **Variation von Methoden und Sozialformen** wurde man im überwiegenden Teil der beobachteten Stunden gerecht. Die angewendeten Unterrichtsmethoden und die eingesetzten Sozialformen waren dem Fach bzw. der Lerngruppe und den Lernzielen meist angemessen; in sechs Stunden wurde dieser Eindruck allerdings nicht geweckt. Die Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen den Lehrenden und Lernenden war in mehr als der Hälfte der Stunden gegeben, der ausgewogene Einbezug aller Jugendlichen in das Unterrichtsgeschehen in acht Stunden eher oder völlig. Bis auf drei Ausnahmen waren die Arbeitsphasen gut vorbereitet; die Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen war größtenteils gegeben. In fünf Einheiten wurden Arbeitsergebnisse präsentiert.

Technologische Fachoberschule

Auch an der Technologischen Fachoberschule wurden insgesamt 18 Unterrichtseinheiten beobachtet.

Eine gute **Klassenführung** war insofern festzustellen, als dass die Lehrpersonen einen guten Überblick über die Schüleraktivitäten hatten. Die Nutzung der Zeit für den Unterricht war grundsätzlich – wenn auch nicht durchgängig – gegeben, indem Pünktlichkeit an den Tag gelegt wurde, wenig Leerläufe entstanden und benötigtes Material zur Verfügung stand. Der Unterricht verlief in den meisten Fällen eher störungsfrei, und der Umgang mit etwaigen Störungen war tendenziell angemessen und effektiv.

Durchaus konnte ein **lernförderliches Klima** beobachtet werden. Der Umgangston zwischen Lehrpersonen und Schülern / Schülerinnen war meist respektvoll und wertschätzend, die Atmosphäre nahezu durchgängig entspannt und angstfrei. Bis auf wenige Ausnahmen legten die Lehrpersonen eine positive Fehlerkultur an den Tag, indem sie mit den Fehlern der Schüler und Schülerinnen konstruktiv umgingen bzw. daraus eine Lernchance ableiteten. Das Unterrichtstempo war für die unterschiedlichen Situationen angemessen.

Der **Motivierung** wurde man in über der Hälfte der Stunden gerecht, indem von den Lernenden abwechslungsreiche Aufgaben zu bearbeiten waren und ihre Aufmerksamkeit durch Medien und Materialien angeregt wurde. In etwa demselben Ausmaß wurde der Erfahrungshorizont der Schüler und Schülerinnen in den Unterricht eingebunden, eine Verknüpfung mit Inhalten anderer Fächer war in acht Einheiten gegeben.

Klarheit war in nahezu allen beobachteten Unterrichtsstunden vorhanden. Dazu trug neben einem inhaltlich schlüssigen Unterrichtsverlauf die Herstellung von Zusammenhängen mit bisher Gelerntem bei. Bis auf zwei Ausnahmen war die Formulierung der Arbeitsaufträge und Erklärungen ange-

messen und klar; auch die gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum war gegeben. Lediglich fünfmal wurden die Unterrichtsziele zu Beginn der Stunde ausdrücklich thematisiert.

Hinsichtlich der **Wirkungsorientierung** konnte in einem Drittel der beobachteten Stunden die Sicherung und die Überprüfung des Lernerfolgs am Ende einer Unterrichtsphase ausgemacht werden. Einmal kamen Feedbackmethoden zur Reflexion des Unterrichts zum Einsatz, und zweimal war eine Unterstützung der Lernenden hinsichtlich Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung gegeben.

Eine **Schülerorientierung** im Sinne einer Ermunterung der Lernenden zum Stellen eigener Fragen war genauso wie das Aufgreifen und das Einbauen von Schülerbeiträgen in 50 Prozent der Stunden festzustellen. Häufig erhielten die Schüler und Schülerinnen differenzierte Rückmeldungen zu individuellen Beiträgen und Leistungen, und meistens wurde ihnen auch Gelegenheit und Zeit eingeräumt, um eigene Antworten zu finden; in vier Fällen war dieser Aspekt nicht gegeben.

Dem **aktiven Lernen** wurde man am stärksten dadurch gerecht, indem die sprachlichen Inputs durch nicht-sprachliche Mittel angereichert wurden. Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen, Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen förderten, aber auch die aktive Mitgestaltung des Unterrichts durch die Schüler und Schülerinnen waren in der Hälfte der Unterrichtseinheiten zu beobachten. Dreimal wurden die Lernenden angeregt, ihren eigenen Lernprozess zu reflektieren.

Die Sicherung des Gelernten durch angemessenes **Üben** war in zehn Stunden zu beobachten, und die Aufgabenstellungen, welche zum Einsatz kamen, hatten den Zweck, das Gelernte in neuen Fragestellungen anzuwenden.

Hinsichtlich der **Heterogenität** war in den drei Fällen, wo eine zusätzliche Lehrkraft für die Stunde zur Verfügung stand, zweimal ein zielgerichteter Einsatz der personellen Ressourcen festzustellen. Ansonsten respektierte man die Eigenschaft einer heterogenen Lerngruppe, indem – wo möglich – Phasen in individuellem Tempo zugestanden wurden. Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden oder differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial konnten nicht beobachtet werden.

Was die **Variation von Methoden und Sozialformen** angeht, kamen überwiegend Unterrichtsmethoden zum Einsatz, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen waren. Meist waren die eingesetzten Sozialformen im Sinne von Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit für die Lernziele geeignet. Der ausgewogene Einbezug aller Schüler und Schülerinnen gelang in knapp zwei Drittel aller Stunden, wobei die Sprechzeit zwischen Lehrpersonen und Lernenden in sechs Stunden als angemessen erachtet wurde. Insgesamt kann von einer nahezu durchgängig guten Vorbereitung der Arbeitsphasen gesprochen werden; die geltenden Regeln und Abläufe an der Schule wurden bis auf eine Ausnahme von den Lernenden eingehalten.

Detailergebnisse der Fragebögen

Schüler und Schülerinnen

Realgymnasium

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

| | |
|--|---|
| Abschlussdatum der Befragung: | 27.11.2017 |
| Verwendeter Fragebogen: | Befragung Schüler und Schülerinnen RG TFO Meran |
| Per Zugangscode eingeladene Befragte: | 716 |
| Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen: | 0 |
| Total eingeladene Befragte: | 716 |
| Vollständig beantwortete Fragebogen: | 604 |
| Rücklaufquote: | 84,4% |
| Teilweise beantwortete Fragebogen: | 8 |
| Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen: | 85,5% |

Angaben zu diesem Bericht

In diesen Teilbericht sind die Befragten einbezogen, auf welche die folgenden Eigenschaften zutreffen:

| | |
|--|--------------------------------|
| Besuchte Schule | Ich besuche das Realgymnasium. |
| Anzahl der in diesen Bericht einbezogenen Befragten: | 322 |




Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten




| 5 höchste Werte | Ø | 5 tiefste Werte | Ø |
|---|-----|---|-----|
| 4.2 - Meine Schule beteiligt sich auch an Wettbewerben (Sportveranstaltungen, Olympiaden, ...). | 3,7 | 2.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte. | 2,3 |
| 7.2 - Meine Schule hat einen guten Ruf. | 3,7 | 6.1 - Meine Lehrpersonen holen sich Rückmeldungen zu ihrem Unterricht von mir ein. | 2,4 |
| 4.3 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) Aktuelles und Informatives erfahren. | 3,6 | 3.3 - Meine persönlichen Interessen werden in die Unterrichtsgestaltung miteinbezogen. | 2,6 |
| 3.10 - Im Unterricht werden regelmäßig digitale Medien (PC, Beamer, Internet, etc.) eingesetzt. | 3,6 | 3.11 - Neben der Arbeit an Fachinhalten wird auch soziales Denken und Handeln eingeübt. | 2,6 |
| 2.2 - Meine Klasse, die Fachräume und die Labors sind gut ausgestattet. | 3,5 | 3.7 - Die Unterrichtsinhalte sind für das spätere Leben bedeutsam. | 2,7 |

Detailergebnisse

2 - Kontext und Ressourcen

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|--|--|---|---|-----|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 2.1 - Die Schule ist für mich gut und sicher erreichbar. |  | | | | 3% | 6% | 33% | 58% | 91% | 321 | 1 |
| | | | | 3,5 | 9 | 19 | 106 | 187 | | | |
| 2.2 - Meine Klasse, die Fachräume und die Labors sind gut ausgestattet. |  | | | | 2% | 1% | 36% | 60% | 96% | 322 | 0 |
| | | | | 3,5 | 8 | 4 | 116 | 194 | | | |
| 2.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte. |  | | | | 28% | 32% | 26% | 14% | 40% | 259 | 63 |
| | | | | 2,3 | 73 | 83 | 68 | 35 | | | |

3 - Lern- und Erfahrungsraum

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|--|---|---|---|-----|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 3.1 - In meinem Stundenplan sind die Fächer und Pausen sinnvoll verteilt. |  | | | | 5% | 18% | 50% | 27% | 76% | 319 | 2 |
| | | | | 3,0 | 16 | 59 | 158 | 86 | | | |
| 3.2 - Meine Lehrpersonen gestalten den Unterricht abwechslungsreich. |  | | | | 3% | 16% | 63% | 19% | 82% | 315 | 6 |
| | | | | 3,0 | 8 | 50 | 198 | 59 | | | |
| 3.3 - Meine persönlichen Interessen werden in die Unterrichtsgestaltung miteinbezogen. |  | | | | 8% | 38% | 44% | 10% | 54% | 303 | 18 |
| | | | | 2,6 | 23 | 115 | 134 | 31 | | | |

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|---|----------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 3.4 - Den meisten Lehrpersonen gelingt es, mein Interesse für das jeweilige Fach zu wecken. | | | | | 4% | 26% | 59% | 10% | 70% | 317 | 4 |
| 3.5 - Im Unterricht gibt es genügend Übungs- und Wiederholungsphasen. | | | | | 3% | 28% | 49% | 20% | 70% | 320 | 1 |
| 3.6 - Wenn möglich, werden aktuelle Themen in den Unterricht eingebaut. | | | | | 8% | 23% | 40% | 30% | 70% | 316 | 5 |
| 3.7 - Die Unterrichtsinhalte sind für das spätere Leben bedeutsam. | | | | | 8% | 30% | 49% | 12% | 62% | 310 | 11 |
| 3.8 - Meine Lehrpersonen regen zum kritischen Umgang mit dem Internet an. | | | | | 12% | 26% | 37% | 25% | 62% | 302 | 19 |
| 3.9 - Es gibt an meiner Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte. | | | | | 4% | 18% | 38% | 40% | 78% | 305 | 16 |
| 3.10 - Im Unterricht werden regelmäßig digitale Medien (PC, Beamer, Internet, etc.) eingesetzt. | | | | | 2% | 6% | 21% | 71% | 92% | 319 | 2 |
| 3.11 - Neben der Arbeit an Fachinhalten wird auch soziales Denken und Handeln eingeübt. | | | | | 7% | 37% | 40% | 15% | 56% | 308 | 13 |

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|---|----------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 3.12 - Ich erhalte oft die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten. | | | | | 1% | 8% | 48% | 42% | 90% | 318 | 3 |
| | | | | | 4 | 27 | 154 | 133 | | | |
| 3.13 - In meinen Stärken werde ich gefördert. | | | | | 9% | 28% | 44% | 19% | 63% | 305 | 16 |
| | | | | | 27 | 86 | 134 | 58 | | | |
| 3.14 - In den Bereichen, in denen ich Schwierigkeiten habe, erhalte ich Unterstützung. | | | | | 7% | 21% | 45% | 28% | 73% | 292 | 29 |
| | | | | | 19 | 60 | 131 | 82 | | | |
| 3.15 - Die Bewertung ist klar und nachvollziehbar. | | | | | 4% | 15% | 56% | 25% | 81% | 313 | 8 |
| | | | | | 12 | 48 | 174 | 79 | | | |
| 3.16 - Ich bekomme im Unterricht die Möglichkeit, meine Leistung selbst einzuschätzen. | | | | | 6% | 24% | 53% | 17% | 70% | 309 | 12 |
| | | | | | 20 | 74 | 163 | 52 | | | |
| 3.17 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Werte werden im Unterricht thematisiert und respektiert. | | | | | 3% | 10% | 44% | 43% | 87% | 311 | 10 |
| | | | | | 9 | 32 | 137 | 133 | | | |
| 3.18 - Das Wahlangebot an der Schule entspricht meinen Interessen. | | | | | 13% | 23% | 41% | 23% | 64% | 275 | 46 |
| | | | | | 36 | 64 | 113 | 62 | | | |
| 3.19 - Ausflüge und Lehrausgänge ergänzen den Unterricht. | | | | | 4% | 11% | 40% | 45% | 85% | 318 | 3 |
| | | | | | 14 | 35 | 127 | 142 | | | |

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|--|----------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 3.20 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich und respektvoll. | | | | | 3% | 6% | 36% | 55% | 91% | 314 | 7 |
| 3.21 - Ich kenne die Regeln, die an meiner Schule gelten. | | | | | 3% | 7% | 28% | 61% | 90% | 314 | 7 |
| 3.22 - Auf störendes Verhalten reagieren meine Lehrpersonen in angemessener Weise. | | | | | 4% | 17% | 50% | 29% | 79% | 309 | 12 |
| 3.23 - Die Schüler und Schülerinnen können ihre persönlichen Anliegen mit den Lehrpersonen besprechen. | | | | | 6% | 19% | 43% | 32% | 75% | 303 | 18 |
| 3.24 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl. | | | | | 2% | 6% | 37% | 55% | 92% | 311 | 10 |

4 - Schulkultur und Schulklima

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|--|----------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 4.1 - Die Schule arbeitet mit außerschulischen Organisationen, Verbänden und Einrichtungen zusammen. | | | | | 7% | 26% | 44% | 22% | 66% | 242 | 77 |
| 4.2 - Meine Schule beteiligt sich auch an Wettbewerben (Sportveranstaltungen, Olympiaden, ...). | | | | | 1% | 2% | 19% | 77% | 96% | 313 | 6 |

| | Durchschnittswerte \bar{x} | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|---|------------------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 4.3 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) Aktuelles und Informatives erfahren. | | | | | | | | | 94% | 312 | 7 |

5 - Schulführung

| | Durchschnittswerte \bar{x} | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|--|------------------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 5.1 - Die Schulführungskraft ist für die Anliegen der Schüler und Schülerinnen zugänglich. | | | | | | | | | 88% | 272 | 46 |
| 5.2 - Im Schulsekretariat erhalte ich Auskünfte und Unterlagen. | | | | | | | | | 91% | 308 | 10 |

6 - Professionalisierung und Schulentwicklung

| | Durchschnittswerte \bar{x} | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|--|------------------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 6.1 - Meine Lehrpersonen holen sich Rückmeldungen zu ihrem Unterricht von mir ein. | | | | | | | | | 49% | 308 | 10 |
| 6.2 - Die Schüler und Schülerinnen werden zu schulischen Themen befragt. | | | | | | | | | 79% | 296 | 22 |

7 - Wirkungsqualitäten

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|---|----------------------|---|---|---|-------------------------|------------------------------|------------------------|-------------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 7.1 - Meine Schule bemüht sich, die Schüler und Schülerinnen auf die nächste Schulstufe bzw. Arbeitswelt vorzubereiten. | | | | | | | | | 81% | 308 | 10 |
| 7.2 - Meine Schule hat einen guten Ruf. | | | | | | | | | 96% | 314 | 4 |

Technologische Fachoberschule

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

| | |
|--|---|
| Abschlussdatum der Befragung: | 27.11.2017 |
| Verwendeter Fragebogen: | Befragung Schüler und Schülerinnen RG TFO Meran |
| Per Zugangscode eingeladene Befragte: | 716 |
| Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen: | 0 |
| Total eingeladene Befragte: | 716 |
| Vollständig beantwortete Fragebogen: | 604 |
| Rücklaufquote: | 84,4% |
| Teilweise beantwortete Fragebogen: | 8 |
| Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen: | 85,5% |

Angaben zu diesem Bericht

In diesen Teilbericht sind die Befragten einbezogen, auf welche die folgenden Eigenschaften zutreffen:

| | |
|--|--|
| Besuchte Schule | Ich besuche die technologische Fachoberschule. |
| Anzahl der in diesen Bericht einbezogenen Befragten: | 289 |

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

| 5 höchste Werte | Ø | 5 tiefste Werte | Ø |
|---|-----|---|-----|
| 7.2 - Meine Schule hat einen guten Ruf. | 3,5 | 2.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte. | 2,0 |
| 4.3 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) Aktuelles und Informatives erfahren. | 3,5 | 6.1 - Meine Lehrpersonen holen sich Rückmeldungen zu ihrem Unterricht von mir ein. | 2,2 |
| 2.1 - Die Schule ist für mich gut und sicher erreichbar. | 3,4 | 3.3 - Meine persönlichen Interessen werden in die Unterrichtsgestaltung miteinbezogen. | 2,4 |
| 3.10 - Im Unterricht werden regelmäßig digitale Medien (PC, Beamer, Internet, etc.) eingesetzt. | 3,4 | 3.11 - Neben der Arbeit an Fachinhalten wird auch soziales Denken und Handeln eingeübt. | 2,5 |
| 4.2 - Meine Schule beteiligt sich auch an Wettbewerben (Sportveranstaltungen, Olympiaden, ...). | 3,4 | 3.13 - In meinen Stärken werde ich gefördert. | 2,5 |

Detailergebnisse

2 - Kontext und Ressourcen

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|--|----------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 2.1 - Die Schule ist für mich gut und sicher erreichbar. | | | | | 2% | 8% | 34% | 56% | 90% | 286 | 3 |
| | | | | | 6 | 22 | 97 | 161 | | | |
| 2.2 - Meine Klasse, die Fachräume und die Labors sind gut ausgestattet. | | | | | 2% | 6% | 49% | 43% | 92% | 287 | 2 |
| | | | | | 5 | 17 | 142 | 123 | | | |
| 2.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte. | | | | | 35% | 38% | 19% | 7% | 27% | 252 | 37 |
| | | | | | 88 | 97 | 49 | 18 | | | |

3 - Lern- und Erfahrungsraum

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|--|----------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 3.1 - In meinem Stundenplan sind die Fächer und Pausen sinnvoll verteilt. | | | | | 6% | 21% | 49% | 24% | 73% | 287 | 2 |
| | | | | | 17 | 60 | 142 | 68 | | | |
| 3.2 - Meine Lehrpersonen gestalten den Unterricht abwechslungsreich. | | | | | 5% | 26% | 61% | 8% | 69% | 288 | 1 |
| | | | | | 14 | 74 | 176 | 24 | | | |
| 3.3 - Meine persönlichen Interessen werden in die Unterrichtsgestaltung miteinbezogen. | | | | | 13% | 41% | 39% | 7% | 46% | 283 | 6 |
| | | | | | 37 | 117 | 110 | 19 | | | |

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|---|----------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 3.4 - Den meisten Lehrpersonen gelingt es, mein Interesse für das jeweilige Fach zu wecken. | | | | | 8% | 37% | 45% | 10% | 56% | 286 | 3 |
| 3.5 - Im Unterricht gibt es genügend Übungs- und Wiederholungsphasen. | | | | | 7% | 31% | 46% | 16% | 62% | 285 | 4 |
| 3.6 - Wenn möglich, werden aktuelle Themen in den Unterricht eingebaut. | | | | | 9% | 34% | 46% | 11% | 57% | 285 | 4 |
| 3.7 - Die Unterrichtsinhalte sind für das spätere Leben bedeutsam. | | | | | 11% | 35% | 42% | 12% | 54% | 276 | 13 |
| 3.8 - Meine Lehrpersonen regen zum kritischen Umgang mit dem Internet an. | | | | | 16% | 29% | 42% | 14% | 55% | 274 | 15 |
| 3.9 - Es gibt an meiner Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte. | | | | | 6% | 22% | 42% | 30% | 72% | 281 | 8 |
| 3.10 - Im Unterricht werden regelmäßig digitale Medien (PC, Beamer, Internet, etc.) eingesetzt. | | | | | 3% | 9% | 31% | 57% | 88% | 287 | 2 |
| 3.11 - Neben der Arbeit an Fachinhalten wird auch soziales Denken und Handeln eingeübt. | | | | | 8% | 41% | 45% | 6% | 51% | 281 | 8 |

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|---|----------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 3.12 - Ich erhalte oft die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten. | | | | | 2% | 14% | 50% | 33% | 83% | 284 | 5 |
| | | | | | 7 | 41 | 142 | 94 | | | |
| 3.13 - In meinen Stärken werde ich gefördert. | | | | | 11% | 40% | 37% | 12% | 49% | 275 | 14 |
| | | | | | 31 | 109 | 102 | 33 | | | |
| 3.14 - In den Bereichen, in denen ich Schwierigkeiten habe, erhalte ich Unterstützung. | | | | | 6% | 18% | 52% | 24% | 76% | 281 | 8 |
| | | | | | 16 | 51 | 146 | 68 | | | |
| 3.15 - Die Bewertung ist klar und nachvollziehbar. | | | | | 9% | 28% | 50% | 14% | 63% | 286 | 3 |
| | | | | | 26 | 79 | 142 | 39 | | | |
| 3.16 - Ich bekomme im Unterricht die Möglichkeit, meine Leistung selbst einzuschätzen. | | | | | 4% | 32% | 49% | 15% | 64% | 279 | 10 |
| | | | | | 12 | 89 | 137 | 41 | | | |
| 3.17 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Werte werden im Unterricht thematisiert und respektiert. | | | | | 6% | 21% | 45% | 27% | 72% | 264 | 25 |
| | | | | | 17 | 56 | 119 | 72 | | | |
| 3.18 - Das Wahlangebot an der Schule entspricht meinen Interessen. | | | | | 12% | 29% | 38% | 21% | 59% | 246 | 43 |
| | | | | | 29 | 71 | 94 | 52 | | | |
| 3.19 - Ausflüge und Lehrausgänge ergänzen den Unterricht. | | | | | 7% | 24% | 43% | 26% | 69% | 284 | 5 |
| | | | | | 21 | 67 | 122 | 74 | | | |

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|--|----------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 3.20 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich und respektvoll. | | | | | 4% | 12% | 49% | 35% | 84% | 285 | 4 |
| | | | | | 12 | 33 | 139 | 101 | | | |
| 3.21 - Ich kenne die Regeln, die an meiner Schule gelten. | | | | | 5% | 7% | 36% | 51% | 87% | 273 | 16 |
| | | | | | 15 | 20 | 98 | 140 | | | |
| 3.22 - Auf störendes Verhalten reagieren meine Lehrpersonen in angemessener Weise. | | | | | 12% | 23% | 48% | 17% | 65% | 281 | 8 |
| | | | | | 33 | 64 | 136 | 48 | | | |
| 3.23 - Die Schüler und Schülerinnen können ihre persönlichen Anliegen mit den Lehrpersonen besprechen. | | | | | 7% | 24% | 48% | 21% | 69% | 273 | 16 |
| | | | | | 18 | 66 | 132 | 57 | | | |
| 3.24 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl. | | | | | 4% | 14% | 43% | 39% | 82% | 281 | 8 |
| | | | | | 12 | 38 | 121 | 110 | | | |

4 - Schulkultur und Schulklima

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|--|----------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 4.1 - Die Schule arbeitet mit außerschulischen Organisationen, Verbänden und Einrichtungen zusammen. | | | | | 11% | 25% | 48% | 16% | 64% | 236 | 53 |
| | | | | | 26 | 58 | 114 | 38 | | | |
| 4.2 - Meine Schule beteiligt sich auch an Wettbewerben (Sportveranstaltungen, Olympiaden, ...). | | | | | 3% | 8% | 34% | 54% | 88% | 276 | 13 |
| | | | | | 9 | 23 | 94 | 150 | | | |

| | Durchschnittswerte \bar{x} | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|---|------------------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 4.3 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) Aktuelles und Informatives erfahren. | | | | | | | | | 90% | 280 | 9 |

5 - Schulführung

| | Durchschnittswerte \bar{x} | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|--|------------------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 5.1 - Die Schulführungskraft ist für die Anliegen der Schüler und Schülerinnen zugänglich. | | | | | | | | | 74% | 256 | 33 |
| 5.2 - Im Schulsekretariat erhalte ich Auskünfte und Unterlagen. | | | | | | | | | 81% | 276 | 13 |

6 - Professionalisierung und Schulentwicklung

| | Durchschnittswerte \bar{x} | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|--|------------------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 6.1 - Meine Lehrpersonen holen sich Rückmeldungen zu ihrem Unterricht von mir ein. | | | | | | | | | 36% | 275 | 14 |
| 6.2 - Die Schüler und Schülerinnen werden zu schulischen Themen befragt. | | | | | | | | | 69% | 269 | 20 |

7 - Wirkungsqualitäten

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|---|----------------------|---|---|---|-------------------------|------------------------------|------------------------|-------------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 7.1 - Meine Schule bemüht sich, die Schüler und Schülerinnen auf die nächste Schulstufe bzw. Arbeitswelt vorzubereiten. | | | | | | | | | 78% | 279 | 10 |
| 7.2 - Meine Schule hat einen guten Ruf. | | | | | | | | | 93% | 269 | 20 |

Lehrpersonen

Realgymnasium

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

| | |
|--|-------------------------------------|
| Abschlussdatum der Befragung: | 27.11.2017 |
| Verwendeter Fragebogen: | Befragung Lehrpersonen RG TFO Meran |
| Per E-Mail eingeladene Befragte: | 102 |
| Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen: | 0 |
| Total eingeladene Befragte: | 102 |
| Vollständig beantwortete Fragebogen: | 80 |
| Rücklaufquote: | 78,4% |
| Teilweise beantwortete Fragebogen: | 4 |
| Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen: | 82,4% |

Angaben zu diesem Bericht

In diesen Teilbericht sind die Befragten einbezogen, auf welche die folgenden Eigenschaften zutreffen:

Tätigkeitsbereich (Wer an mehreren Schulen tätig ist, Ich bin am Realgymnasium tätig, kann dies alles ankreuzen.)

Anzahl der in diesen Bericht einbezogenen Befragten: 51


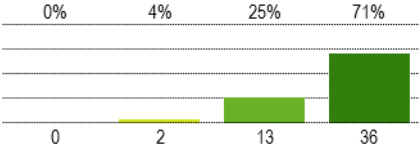

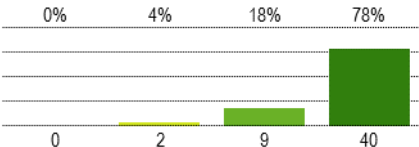
Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten


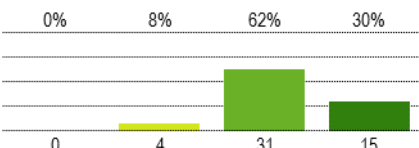

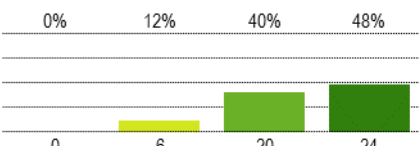

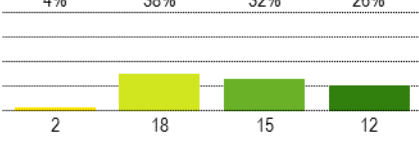

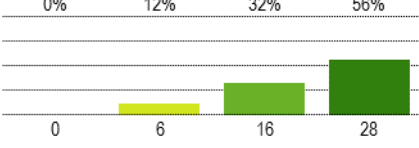
| 5 höchste Werte | Ø | 5 tiefste Werte | Ø |
|--|-----|--|-----|
| 3.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar. | 3,8 | 3.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.). | 2,8 |
| 2.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung. | 3,7 | 4.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen. | 2,9 |
| 3.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise. | 3,7 | 4.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit. | 3,0 |
| 3.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl. | 3,7 | 4.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent. | 3,0 |
| 3.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein. | 3,7 | 4.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten. | 3,1 |

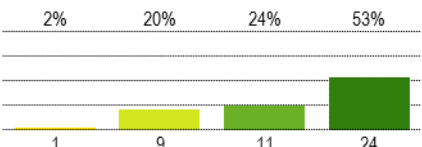
Detailergebnisse

2 - Kontext und Ressourcen

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|---|---|---|---|---|--|---------------------------|---------------------|----------------|-----|----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 2.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts. |  | | | |  | | | | 96% | 51 | 0 |
| 2.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung. |  | | | |  | | | | 96% | 51 | 0 |

3 - Lern- und Erfahrungsraum



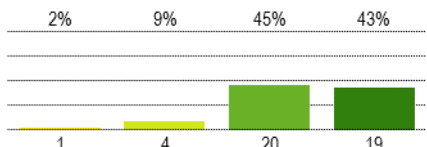
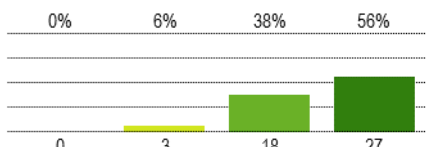

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|--|---|---|---|---|--|---------------------------|---------------------|----------------|-----|----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 3.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen. |  | | | |  | | | | 92% | 50 | 0 |
| 3.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt. |  | | | |  | | | | 88% | 50 | 0 |
| 3.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.). |  | | | |  | | | | 57% | 47 | 3 |
| 3.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt. |  | | | |  | | | | 88% | 50 | 0 |

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|--|---|---|---|---|--|---------------------------|---------------------|----------------|------|----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 3.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden. |  | | | |  | | | | 94% | 49 | 1 |
| 3.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung. |  | | | |  | | | | 92% | 49 | 1 |
| 3.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung. |  | | | |  | | | | 92% | 48 | 2 |
| 3.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert. |  | | | |  | | | | 78% | 45 | 5 |
| 3.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein. |  | | | |  | | | | 96% | 49 | 1 |
| 3.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht. |  | | | |  | | | | 100% | 48 | 2 |
| 3.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich. |  | | | |  | | | | 100% | 50 | 0 |
| 3.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf. |  | | | |  | | | | 85% | 47 | 3 |


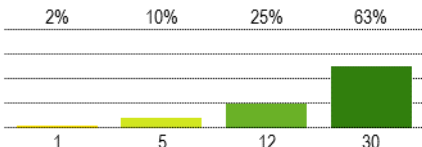

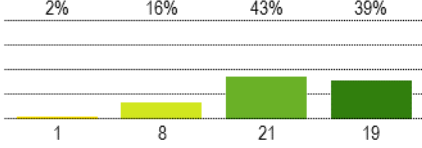

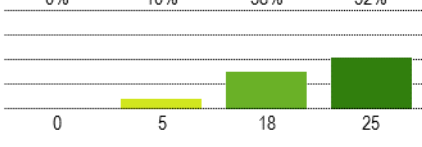

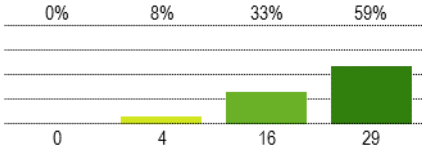

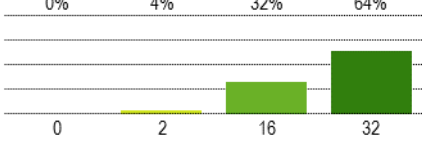
| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|---|----------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|------|----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 3.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt. | | | | | 4% | 8% | 45% | 43% | 88% | 49 | 1 |
| 3.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar. | | | | | 0% | 0% | 18% | 82% | 100% | 49 | 1 |
| 3.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus. | | | | | 2% | 16% | 50% | 32% | 82% | 50 | 0 |
| 3.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise. | | | | | 0% | 0% | 26% | 74% | 100% | 50 | 0 |
| 3.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl. | | | | | 0% | 2% | 26% | 72% | 98% | 50 | 0 |

4 - Schulkultur und Schulklima


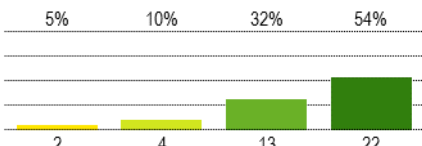
| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|---|----------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 4.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung. | | | | | 6% | 2% | 59% | 33% | 92% | 49 | 1 |
| 4.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit. | | | | | 2% | 15% | 66% | 17% | 83% | 47 | 3 |


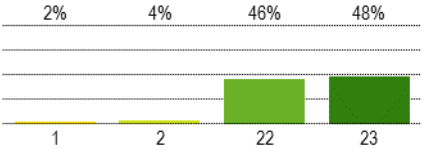


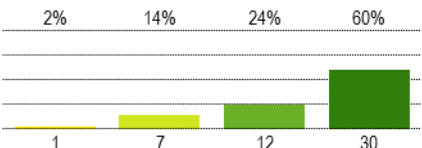
| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|--|---|---|---|---|--|---------------------------|---------------------|----------------|-----|----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 4.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut. |  | | | |  | | | | 81% | 48 | 2 |
| 4.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten. |  | | | |  | | | | 85% | 47 | 3 |
| 4.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen. |  | | | |  | | | | 77% | 47 | 3 |
| 4.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv. |  | | | |  | | | | 89% | 44 | 6 |
| 4.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit. |  | | | |  | | | | 94% | 48 | 2 |
| 4.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes. |  | | | |  | | | | 88% | 48 | 2 |
| 4.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein. |  | | | |  | | | | 94% | 47 | 3 |
| 4.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent. |  | | | |  | | | | 78% | 37 | 13 |

5 - Schulführung


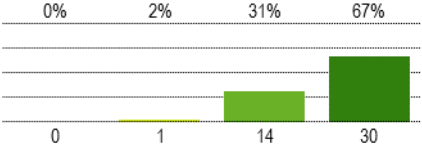

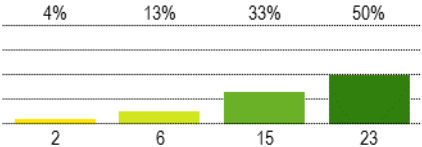

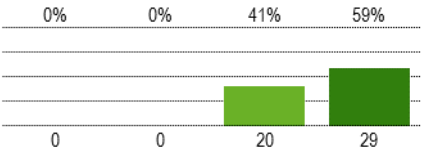
| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|--|---|---|---|---|--|------------------------------|------------------------|-------------------|-----|----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar. |  | | | |  | | | | 88% | 48 | 2 |
| 5.2 - Die Schulführungskraft bindet die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse ein. |  | | | |  | | | | 82% | 49 | 1 |
| 5.3 - Die Schulführungskraft kümmert sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange. |  | | | |  | | | | 90% | 48 | 2 |
| 5.4 - Die Schulführungskraft ist für meine Probleme und Anliegen zugänglich. |  | | | |  | | | | 92% | 49 | 1 |
| 5.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent. |  | | | |  | | | | 96% | 50 | 0 |

6 - Professionalisierung und Schulentwicklung

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|---|---|---|---|---|--|------------------------------|------------------------|-------------------|-----|----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 6.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt. |  | | | |  | | | | 85% | 41 | 9 |

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|---|---|---|---|---|--|---------------------------|---------------------|----------------|-----|----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 6.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...). |  | | | |  | | | | 94% | 48 | 2 |
| 6.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität. |  | | | |  | | | | 71% | 48 | 2 |
| 6.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen. |  | | | |  | | | | 84% | 50 | 0 |

7 - Wirkungsqualitäten

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|---|---|---|---|---|--|---------------------------|---------------------|----------------|------|----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 7.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges. |  | | | |  | | | | 98% | 45 | 5 |
| 7.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander. |  | | | |  | | | | 83% | 46 | 4 |
| 7.3 - Die Schule hat einen guten Ruf. |  | | | |  | | | | 100% | 49 | 1 |

Technologische Fachoberschule

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

| | |
|--|-------------------------------------|
| Abschlussdatum der Befragung: | 27.11.2017 |
| Verwendeter Fragebogen: | Befragung Lehrpersonen RG TFO Meran |
| Per E-Mail eingeladene Befragte: | 102 |
| Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen: | 0 |
| Total eingeladene Befragte: | 102 |
| Vollständig beantwortete Fragebogen: | 80 |
| Rücklaufquote: | 78,4% |
| Teilweise beantwortete Fragebogen: | 4 |
| Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen: | 82,4% |

Angaben zu diesem Bericht

In diesen Teilbericht sind die Befragten einbezogen, auf welche die folgenden Eigenschaften zutreffen:

Tätigkeitsbereich (Wer an mehreren Schulen tätig ist, Ich bin an der technologischen Fachoberschule tätig, kann dies alles ankreuzen.)

Anzahl der in diesen Bericht einbezogenen Befragten: 49

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte

∅

| | |
|--|-----|
| 3.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar. | 3,8 |
| 3.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein. | 3,7 |
| 5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar. | 3,7 |
| 3.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl. | 3,7 |
| 7.3 - Die Schule hat einen guten Ruf. | 3,7 |

5 tiefste Werte

∅

| | |
|--|-----|
| 4.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit. | 2,9 |
| 4.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent. | 3,0 |
| 3.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert. | 3,0 |
| 4.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen. | 3,0 |
| 3.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.). | 3,0 |

Detailergebnisse

2 - Kontext und Ressourcen

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|---|----------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 2.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts. | | | | | 0% | 8% | 27% | 65% | 92% | 49 | 0 |
| 2.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung. | | | | | 0% | 6% | 31% | 63% | 94% | 49 | 0 |

3 - Lern- und Erfahrungsraum


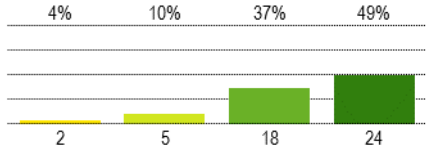

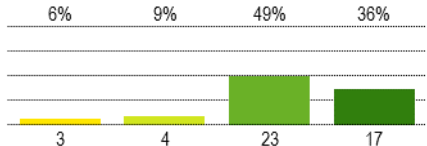

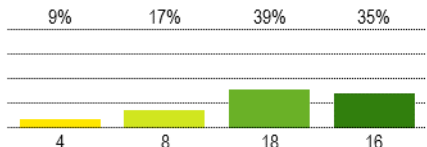

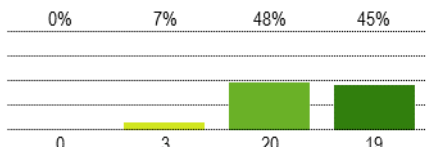

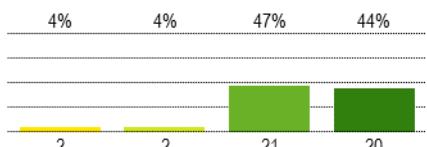

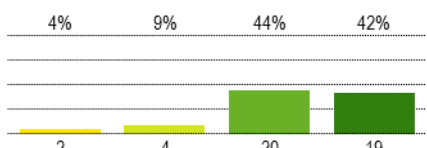

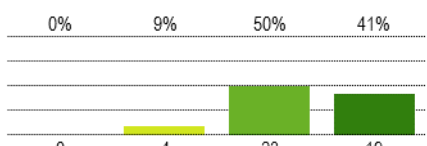

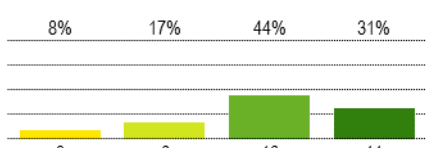
| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|--|----------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 3.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen. | | | | | 2% | 13% | 52% | 33% | 85% | 48 | 1 |
| 3.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt. | | | | | 0% | 13% | 27% | 60% | 88% | 48 | 1 |
| 3.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.). | | | | | 4% | 26% | 34% | 36% | 70% | 47 | 2 |
| 3.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt. | | | | | 2% | 4% | 38% | 55% | 94% | 47 | 2 |

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|--|---|---|---|---|--|---------------------------|---------------------|----------------|-----|----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 3.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden. |  3,1 | | | |  | | | | 85% | 47 | 2 |
| 3.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung. |  3,4 | | | |  | | | | 91% | 47 | 2 |
| 3.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung. |  3,4 | | | |  | | | | 91% | 44 | 5 |
| 3.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert. |  3,0 | | | |  | | | | 67% | 45 | 4 |
| 3.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein. |  3,7 | | | |  | | | | 98% | 49 | 0 |
| 3.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht. |  3,4 | | | |  | | | | 91% | 47 | 2 |
| 3.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich. |  3,6 | | | |  | | | | 98% | 49 | 0 |
| 3.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf. |  3,1 | | | |  | | | | 77% | 47 | 2 |

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|---|----------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|------|----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 3.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt. | | | | | 4% | 9% | 45% | 43% | 87% | 47 | 2 |
| 3.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar. | | | | | 0% | 0% | 23% | 77% | 100% | 48 | 1 |
| 3.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus. | | | | | 2% | 15% | 38% | 46% | 83% | 48 | 1 |
| 3.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise. | | | | | 0% | 2% | 37% | 61% | 98% | 49 | 0 |
| 3.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl. | | | | | 2% | 4% | 20% | 73% | 94% | 49 | 0 |

4 - Schulkultur und Schulklima

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|---|----------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 4.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung. | | | | | 6% | 6% | 47% | 40% | 87% | 47 | 2 |
| 4.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit. | | | | | 4% | 19% | 62% | 15% | 77% | 47 | 2 |


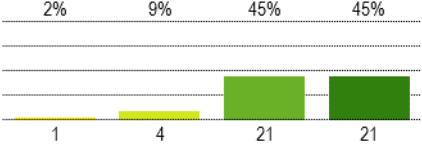

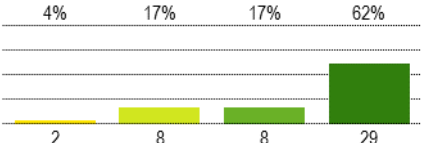
| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|--|---|---|---|---|--|---------------------------|---------------------|----------------|-----|----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 4.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut. |  | | | |  | | | | 86% | 49 | 0 |
| 4.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten. |  | | | |  | | | | 85% | 47 | 2 |
| 4.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen. |  | | | |  | | | | 74% | 46 | 3 |
| 4.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv. |  | | | |  | | | | 93% | 42 | 7 |
| 4.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit. |  | | | |  | | | | 91% | 45 | 4 |
| 4.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes. |  | | | |  | | | | 87% | 45 | 4 |
| 4.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein. |  | | | |  | | | | 91% | 46 | 3 |
| 4.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent. |  | | | |  | | | | 75% | 36 | 13 |

5 - Schulführung


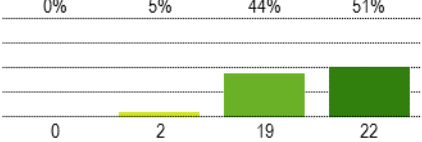

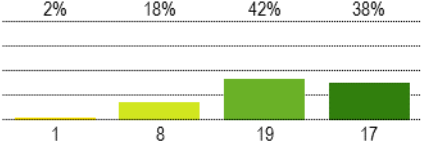

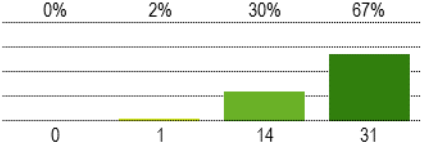
| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|--|----------------------|---|---|---|-------------------------|------------------------------|------------------------|-------------------|-----|----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar. | | | | | 2% | 4% | 19% | 75% | 94% | 48 | 1 |
| | | | | | 1 | 2 | 9 | 36 | | | |
| 5.2 - Die Schulführungskraft bindet die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse ein. | | | | | 2% | 15% | 42% | 42% | 83% | 48 | 1 |
| | | | | | 1 | 7 | 20 | 20 | | | |
| 5.3 - Die Schulführungskraft kümmert sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange. | | | | | 0% | 10% | 33% | 56% | 90% | 48 | 1 |
| | | | | | 0 | 5 | 16 | 27 | | | |
| 5.4 - Die Schulführungskraft ist für meine Probleme und Anliegen zugänglich. | | | | | 0% | 10% | 21% | 69% | 90% | 48 | 1 |
| | | | | | 0 | 5 | 10 | 33 | | | |
| 5.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent. | | | | | 2% | 6% | 33% | 59% | 92% | 49 | 0 |
| | | | | | 1 | 3 | 16 | 29 | | | |

6 - Professionalisierung und Schulentwicklung

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|---|----------------------|---|---|---|-------------------------|------------------------------|------------------------|-------------------|-----|----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 6.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt. | | | | | 7% | 5% | 42% | 47% | 88% | 43 | 6 |
| | | | | | 3 | 2 | 18 | 20 | | | |

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|---|---|---|---|---|--|---------------------------|---------------------|----------------|-----|----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 6.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...). |  | | | |  | | | | 89% | 47 | 2 |
| 6.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität. |  | | | |  | | | | 72% | 47 | 2 |
| 6.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen. |  | | | |  | | | | 79% | 47 | 2 |

7 - Wirkungsqualitäten

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|---|---|---|---|---|--|---------------------------|---------------------|----------------|-----|----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 7.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges. |  | | | |  | | | | 95% | 43 | 5 |
| 7.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander. |  | | | |  | | | | 80% | 45 | 3 |
| 7.3 - Die Schule hat einen guten Ruf. |  | | | |  | | | | 98% | 46 | 2 |

Eltern

Realgymnasium

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

| | |
|--|-------------------------------|
| Abschlussdatum der Befragung: | 27.11.2017 |
| Verwendeter Fragebogen: | Befragung Eltern RG TFO Meran |
| Per Zugangscode eingeladene Befragte: | 716 |
| Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen: | 0 |
| Total eingeladene Befragte: | 716 |
| Vollständig beantwortete Fragebogen: | 228 |
| Rücklaufquote: | 31,8% |
| Teilweise beantwortete Fragebogen: | 5 |
| Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen: | 32,5% |

Angaben zu diesem Bericht

In diesen Teilbericht sind die Befragten einbezogen, auf welche die folgenden Eigenschaften zutreffen:

| | |
|--|--|
| Ausbildungsform | Mein Sohn/meine Tochter besucht das Realgymnasium. |
| Anzahl der in diesen Bericht einbezogenen Befragten: | 126 |

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

| 5 höchste Werte | Ø | 5 tiefste Werte | Ø |
|---|-----|--|-----|
| 7.2 - Die Schule hat einen guten Ruf. | 3,9 | 4.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung, Lernfeldunterricht, ...). | 2,9 |
| 2.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar. | 3,8 | 3.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert. | 3,0 |
| 4.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen. | 3,8 | 3.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert. | 3,1 |
| 4.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen. | 3,7 | 6.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an. | 3,2 |
| 4.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung. | 3,7 | 2.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren. | 3,2 |


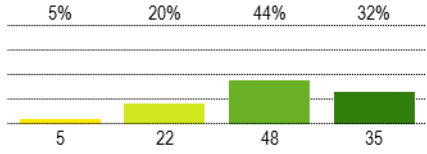

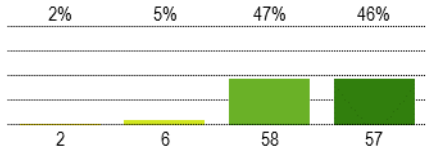

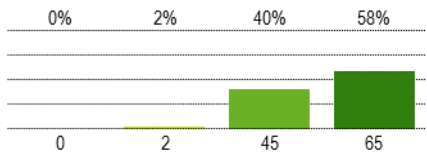

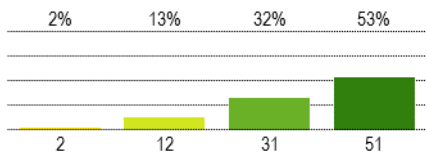
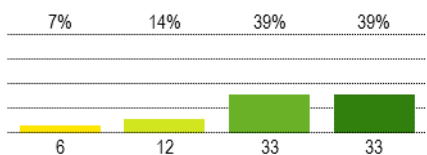


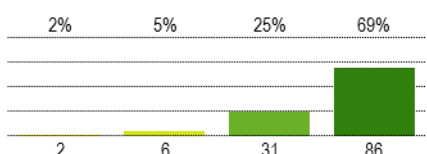
Detailergebnisse

2 - Kontext und Ressourcen








| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|--|----------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 2.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar. | | | | | 1% | 1% | 16% | 82% | 98% | 124 | 2 |
| 2.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren. | | | | | 2% | 17% | 38% | 43% | 81% | 118 | 8 |
| 2.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen. | | | | | 1% | 4% | 31% | 64% | 96% | 112 | 14 |

3 - Lern- und Erfahrungsraum

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|---|----------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 3.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte. | | | | | 0% | 9% | 33% | 57% | 91% | 117 | 8 |
| 3.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert. | | | | | 2% | 9% | 42% | 47% | 89% | 118 | 7 |
| 3.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule. | | | | | 0% | 4% | 41% | 55% | 96% | 101 | 24 |

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|--|---|---|---|---|--|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 3.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert. |  | | | |  | | | | 75% | 110 | 15 |
| 3.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar. |  | | | |  | | | | 93% | 123 | 2 |
| 3.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert. |  | | | |  | | | | 98% | 112 | 13 |
| 3.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung. |  | | | |  | | | | 85% | 96 | 29 |
| 3.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert. |  | | | |  | | | | 79% | 84 | 41 |
| 3.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel. |  | | | |  | | | | 89% | 46 | 79 |
| 3.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl. |  | | | |  | | | | 94% | 125 | 0 |

4 - Schulkultur und Schulklima

| | Durchschnittswerte \bar{x} | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|--|---|---|---|-----|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 4.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen. |  | | | | 1% | 0% | 21% | 78% | 99% | 118 | 7 |
| | | | | 3,8 | 1 | 0 | 25 | 92 | | | |
| 4.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung. |  | | | | 1% | 3% | 25% | 72% | 97% | 116 | 9 |
| | | | | 3,7 | 1 | 3 | 29 | 83 | | | |
| 4.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen. |  | | | | 0% | 1% | 28% | 71% | 99% | 111 | 14 |
| | | | | 3,7 | 0 | 1 | 31 | 79 | | | |
| 4.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes. |  | | | | 6% | 9% | 34% | 51% | 85% | 109 | 16 |
| | | | | 3,3 | 6 | 10 | 37 | 56 | | | |
| 4.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert. |  | | | | 3% | 7% | 36% | 54% | 90% | 114 | 11 |
| | | | | 3,4 | 3 | 8 | 41 | 62 | | | |
| 4.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung, Lernfeldunterricht, ...). |  | | | | 16% | 14% | 31% | 39% | 71% | 102 | 23 |
| | | | | 2,9 | 16 | 14 | 32 | 40 | | | |
| 4.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein. |  | | | | 0% | 5% | 35% | 61% | 95% | 109 | 16 |
| | | | | 3,6 | 0 | 5 | 38 | 66 | | | |

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|--|----------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 4.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen. | | | | | 1% | 7% | 44% | 48% | 92% | 109 | 16 |
| 4.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln. | | | | | 0% | 4% | 31% | 65% | 96% | 116 | 9 |
| 4.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv. | | | | | 0% | 3% | 32% | 65% | 97% | 71 | 54 |
| 4.11 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) nützliche Informationen für mich finden. | | | | | 1% | 5% | 21% | 73% | 94% | 119 | 6 |

5 - Schulführung

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|---|----------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar. | | | | | 1% | 4% | 27% | 69% | 96% | 112 | 13 |
| 5.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde. | | | | | 2% | 3% | 25% | 70% | 95% | 122 | 3 |
| 5.3 - Die Schulführungskraft ist für meine Anliegen zugänglich. | | | | | 1% | 0% | 33% | 66% | 99% | 103 | 22 |

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|---|----------------------|---|---|-----|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 5.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent. | | | | | 3% | 3% | 21% | 74% | 95% | 116 | 9 |
| | | | | 3,7 | 3 | 3 | 24 | 86 | | | |

6 - Professionalisierung und Schulentwicklung

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|---|----------------------|---|---|-----|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 6.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt. | | | | | 3% | 9% | 30% | 58% | 88% | 103 | 22 |
| | | | | 3,4 | 3 | 9 | 31 | 60 | | | |
| 6.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an. | | | | | 8% | 13% | 29% | 49% | 79% | 95 | 30 |
| | | | | 3,2 | 8 | 12 | 28 | 47 | | | |

7 - Wirkungsqualitäten

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|---|----------------------|---|---|-----|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 7.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor. | | | | | 1% | 3% | 33% | 63% | 97% | 117 | 8 |
| | | | | 3,6 | 1 | 3 | 39 | 74 | | | |
| 7.2 - Die Schule hat einen guten Ruf. | | | | | 0% | 1% | 13% | 86% | 99% | 122 | 3 |
| | | | | 3,9 | 0 | 1 | 16 | 105 | | | |

Technologische Fachoberschule

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

| | |
|--|-------------------------------|
| Abschlussdatum der Befragung: | 27.11.2017 |
| Verwendeter Fragebogen: | Befragung Eltern RG TFO Meran |
| Per Zugangscode eingeladene Befragte: | 716 |
| Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen: | 0 |
| Total eingeladene Befragte: | 716 |
| Vollständig beantwortete Fragebogen: | 228 |
| Rücklaufquote: | 31,8% |
| Teilweise beantwortete Fragebogen: | 5 |
| Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen: | 32,5% |

Angaben zu diesem Bericht

In diesen Teilbericht sind die Befragten einbezogen, auf welche die folgenden Eigenschaften zutreffen:

| | |
|--|--|
| Ausbildungsform | Mein Sohn/meine Tochter besucht die technologische Fachoberschule. |
| Anzahl der in diesen Bericht einbezogenen Befragten: | 105 |

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte

∅

5 tiefste Werte

∅

| | |
|--|-----|
| 2.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar. | 3,8 |
| 7.2 - Die Schule hat einen guten Ruf. | 3,8 |
| 4.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen. | 3,8 |
| 4.11 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) nützliche Informationen für mich finden. | 3,7 |
| 5.3 - Die Schulführungskraft ist für meine Anliegen zugänglich. | 3,7 |

| | |
|--|-----|
| 4.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung, Lernfeldunterricht, ...). | 2,9 |
| 3.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert. | 2,9 |
| 3.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert. | 3,0 |
| 2.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren. | 3,0 |
| 6.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an. | 3,2 |

Detailergebnisse

2 - Kontext und Ressourcen

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|--|----------------------|---|---|---|-------------------------|------------------------------|------------------------|-------------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 2.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar. | | | | | 1% | 1% | 13% | 85% | 98% | 104 | 1 |
| | | | | | 1 | 1 | 14 | 88 | | | |
| 2.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren. | | | | | 7% | 17% | 46% | 31% | 77% | 103 | 2 |
| | | | | | 7 | 17 | 47 | 32 | | | |
| 2.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen. | | | | | 1% | 8% | 48% | 43% | 91% | 98 | 7 |
| | | | | | 1 | 8 | 47 | 42 | | | |

3 - Lern- und Erfahrungsraum

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|---|----------------------|---|---|---|-------------------------|------------------------------|------------------------|-------------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 3.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte. | | | | | 1% | 12% | 38% | 49% | 87% | 95 | 10 |
| | | | | | 1 | 11 | 36 | 47 | | | |
| 3.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert. | | | | | 0% | 11% | 48% | 42% | 89% | 101 | 4 |
| | | | | | 0 | 11 | 48 | 42 | | | |
| 3.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule. | | | | | 1% | 9% | 28% | 62% | 90% | 100 | 5 |
| | | | | | 1 | 9 | 28 | 62 | | | |

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|--|---|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 3.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert. |  2,9 | | | | 6% | 23% | 45% | 27% | 71% | 83 | 22 |
| | | | | | 5 | 19 | 37 | 22 | | | |
| 3.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar. |  3,3 | | | | 5% | 4% | 48% | 44% | 91% | 103 | 2 |
| | | | | | 5 | 4 | 49 | 45 | | | |
| 3.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert. |  3,4 | | | | 3% | 4% | 45% | 49% | 94% | 78 | 27 |
| | | | | | 2 | 3 | 35 | 38 | | | |
| 3.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung. |  3,4 | | | | 0% | 9% | 44% | 47% | 91% | 86 | 19 |
| | | | | | 0 | 8 | 38 | 40 | | | |
| 3.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert. |  3,0 | | | | 6% | 27% | 32% | 35% | 68% | 71 | 34 |
| | | | | | 4 | 19 | 23 | 25 | | | |
| 3.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel. |  3,4 | | | | 9% | 2% | 30% | 59% | 89% | 44 | 61 |
| | | | | | 4 | 1 | 13 | 26 | | | |
| 3.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl. |  3,6 | | | | 0% | 5% | 31% | 64% | 95% | 103 | 2 |
| | | | | | 0 | 5 | 32 | 66 | | | |

4 - Schulkultur und Schulklima

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|--|----------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 4.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen. | | | | | 0% | 1% | 19% | 80% | 99% | 103 | 2 |
| | | | | | 0 | 1 | 20 | 82 | | | |
| 4.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung. | | | | | 0% | 2% | 44% | 53% | 98% | 90 | 15 |
| | | | | | 0 | 2 | 40 | 48 | | | |
| 4.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen. | | | | | 2% | 3% | 27% | 67% | 95% | 95 | 10 |
| | | | | | 2 | 3 | 26 | 64 | | | |
| 4.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes. | | | | | 5% | 14% | 35% | 46% | 80% | 92 | 13 |
| | | | | | 5 | 13 | 32 | 42 | | | |
| 4.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert. | | | | | 2% | 12% | 28% | 58% | 86% | 99 | 6 |
| | | | | | 2 | 12 | 28 | 57 | | | |
| 4.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung, Lernfeldunterricht, ...). | | | | | 14% | 21% | 26% | 40% | 65% | 81 | 24 |
| | | | | | 11 | 17 | 21 | 32 | | | |
| 4.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein. | | | | | 0% | 9% | 36% | 55% | 91% | 80 | 25 |
| | | | | | 0 | 7 | 29 | 44 | | | |

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|--|----------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 4.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen. | | | | | 3% | 5% | 35% | 56% | 91% | 94 | 11 |
| 4.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln. | | | | | 1% | 6% | 24% | 69% | 93% | 99 | 6 |
| 4.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv. | | | | | 2% | 5% | 42% | 52% | 94% | 62 | 43 |
| 4.11 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) nützliche Informationen für mich finden. | | | | | 0% | 3% | 25% | 73% | 97% | 102 | 3 |

5 - Schulführung

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|---|----------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar. | | | | | 1% | 3% | 30% | 65% | 96% | 89 | 16 |
| 5.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde. | | | | | 1% | 2% | 26% | 71% | 97% | 103 | 2 |
| 5.3 - Die Schulführungskraft ist für meine Anliegen zugänglich. | | | | | 0% | 4% | 24% | 72% | 96% | 83 | 22 |

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|---|----------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 5.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent. | | | | | | | | | 95% | 98 | 7 |

6 - Professionalisierung und Schulentwicklung

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|---|----------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 6.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt. | | | | | | | | | 85% | 86 | 19 |
| 6.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an. | | | | | | | | | 77% | 69 | 36 |

7 - Wirkungsqualitäten

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|---|----------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|------|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 7.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor. | | | | | | | | | 98% | 91 | 14 |
| 7.2 - Die Schule hat einen guten Ruf. | | | | | | | | | 100% | 104 | 1 |